

Dann geht man an die nächst höhere Stelle. Doch, ob Sied, die diese höhere Stelle gibt zur Antwort, daß man sich mit der örtlichen Leitung in Verbindung setzen soll. Also auch hier nichts. Und nun kommt der Wallfahrtsort, nach dem es alle Konjunkturritter, ob sie vor dem 30. 1. 33 oder nach diesem Tage in die NSDAP eintraten, magnetisch hingieht: Berlin!

Da gibt es in Berlin ersten einmal Leute, die in Wirklichkeit mit der Leitung der NSDAP, oder mit den maßgebenden Regierungsstellen gar nichts zu tun haben, die aber froh sind, sich selbst wichtig machen zu können, indem sie die Wichtigkeit und Konjunkturritter aus der Provinz zu sich hinstellen, um nun gemeinsam in Konjunktur und Wirtschaft, in Hofamt und Dummheit machen zu können. Da gibt es aber auch arme geplagte Pöge, in einzelnen Regierungsstellen, die viel zu wenig Zeit haben, weil sie in Arbeit erstickt, um sich nun nach jedem Einzelnen zu erkundigen, und die es für unmöglich halten, daß ein Mensch so viel Freizeithat, daß er nach Berlin fährt und ihnen ihre falsche Zeit nicht, ohne daß überhaupt ein Grund zu dieser Berlinfahrt vorliegt. Diese werden ebenfalls von den Wallfahrern belästigt. So pilgern und kämpfen plötzlich diese Konjunkturritter ihren Kampf. In den Straßenkämpfen, in den Saalgeschichten, steht ihr sie nie, diese Wallfahrer der Provinz! Da, wo es geht, den Kopf hinstellen, sind sie beständig im Hintergrund geblieben. Zeit haben sie noch, die alten Kämpfer und Revolutionäre aus selbstverständlichem Ekel zurück und schütten die Köpfe von Ekel erst ab dieses Ungeheuers, was da glaubt sich jetzt hervorbringen und nach Berlin pilgern zu müssen. Wir, die wir kämpfen und weiter kämpfen, haben keine Zeit, sondern wir arbeiten heute mehr denn je am Reich, auf dem wir hingehen, wo den sind, um ihn vollkommen und ganz auszuführen. Diese Wallfahrer der Provinz aber, sie fahren ja nicht nach Berlin um des Kampfes und der Arbeit willen, sondern um über eigenen lächerlichen Berlin wollen. In unaufrichtiger, charakterloser Weise drängen sie sich vor und kommen sich noch vor, weil sie wichtig vor. Wir aber, die wir uns selbst eben genau gesehen sind, zu kämpfen, wir, die wir augenblicklich beschneiden im Hintergrund haben, wir sehen euch, wir beobachten euch und wir sagen euch Schwarzwern, wir sagen euch, den Wallfahrern der Provinz: Düst! Düst! Düst!

Dann aber, und das ist die letzte Warnung, die wir euch bloßstellen vor den Pöge, und dem deutschen Volke, gehen wir nach den guten Platz. Nichts Häßlich zu Hause und tut dort eure Pflicht! Werdet erst einmal beschreiben, wie ihr die Jahre vorher im Kampf beschneiden gewesen seid! Aber werdet beschreiben, wenn es gilt zu arbeiten und zu kämpfen! Schreibt zu Hause und fällt dort euren Posten aus!

Walter Dietrich, Gaugeschäftsführer.

Mitteilung der Reichskanzlei

Von der Reichskanzlei wird mitgeteilt: Wie bereits wiederholt durch die Presse mitgeteilt worden ist, haben die dem Herrn Reichskanzler aus dem Reich und dem Ausland täglich eingehenden Eingaben und Gesuche von Privatpersonen, Vereinen und Verbänden einen so starken Umfang angenommen, daß es dem Herrn Reichskanzler und den Beamten der Reichskanzlei gar nicht möglich ist, neben ihren dringlichsten Pflichten alle diese Schreiben zu lesen. Trotz des Hinweises, daß die Eingabe, für die die Reichskanzlei nicht unmittelbar zuständig ist, an die jeweils zuständigen Verwaltungsbehörden des Reichs und der Länder abzugeben werden müssen — wodurch eine nicht unbeträchtliche und auch nicht im Sinne der Absender liegende Verzögerung eintritt — hat die Zahl der Eingänge nicht nur nicht abgenommen, sondern ständig zugenommen.

Die Reichskanzlei sieht sich daher bei der ständig angepannten Geschäftslage, die eine weitere Vereinfachung bringender Dienstgeschäfte nicht zuläßt, in Zukunft genötigt, alle nicht unmittelbar zur Zuständigkeit des Herrn Reichskanzlers gehörigen Eingänge dem Absender mit dem Antragsbeleg wieder zurückzusenden, sich erforderlichenfalls an die für die Bearbeitung der Sache zuständigen Stelle des Reichs oder des Landes zu wenden. Ueber die jeweils zuständige Behörde wird die Druckschreiben dem Absender auf Anfrage jederzeit gern Auskunft erteilt.

Der englische Außenminister nach London zurückgekehrt

Genf, 26. Mai. Der englische Außenminister Simon ist am Donnerstag nach London zurückgekehrt.

Vizekanzler von Papen

Neue Wege einer volksdeutschen Politik

Der volksdeutsche Gedanke und Europa

Die Pariser Vortragsverträge haben die Nationalisierung Europas befehligen. Die Unabsehbare Vermehrung der Bevölkerung der Völker erfordert die Vervielfachung der Völkerkraft.

Was liegt der Gefahr? Der Staat sagt das Volkstum an, nicht nichts eigenes mehr am Leben. Der kraftvolle Staat braucht aber einen lebendigen Gegenpoler des Volkstums, daß aus Blut und Boden geistiges Leben gebiert. Staaten entstehen und vergehen. Die geistige Einheit von Körper und Seele, von Ehrwürde und Ehre, die ihrem Wesen nach unsterblich ist, macht die Eigenartigkeit des Volkes aus. Das Schicksal der Jugend, als sie den Kampf verstanden. Die Volkstümer wieder freilegt. Dies ist auch der gesunde Zug, an der richtig verstandenen Nationen: Das Denken in Selbstständigkeit, in Familie, Gesellschaftserfolge und Erbkräften.

Wenn der deutsche Reichskanzler in seiner großen außenpolitischen Rede davon sprach, daß

Erziehung zum deutschen religiösen Menschen

Kultusminister Schömm vor der Lehrerschaft

Berlin, 26. Mai. Im Verlauf der Neuorganisation der Verbände der deutschen Lehrerschaft fand in Berlin eine Zusammenkunft der Vertreter sämtlicher deutschen Lehrervereinigungen statt. Ueber die Tagung, die der Kultusminister des Reichs und die Vertreter sämtlicher anderen deutschen Lehrerverbände vorhin zur Organisation der Reichslehrervereinigung zusammenführte, wird jetzt vom Kultusminister des Reichs, dem wir folgendes entnehmen:

Der Bevollmächtigte des Reichsleiters des Reichslehrerbundes

Hr. Dr. Sablotny-Berlin

eröffnete die Versammlung mit der Feststellung, daß sämtliche Lehrerverbände mit 800.000 Mitgliedern ihre Vereinstätigkeit zum

Eintritt in den AG-Lehrerbund

bereits zum Ausdruck gebracht hätten. Bedinglich die Erklärung der deutschen Pädagogenverbände stünde noch aus, doch lägen schon zahlreiche zustimmende Schreiben seitens der ihm angeschlossenen Pädagogenverbände vor.

Die Vertreter des Deutschen Lehrervereins, des Preussischen Lehrervereins, des Allgemeinen Deutschen Lehrervereins, des Deutschen Lehrervereins für das mittlere Schulwesen, des Deutschen Lehrervereins für Berufs- und Fachschulen, des Reichsvereins der hauptamtlichen Lehrerschaft Deutscher Berufsschulen, des Reichsverbandes Deutscher Diplomhandelslehrer und des Reichsverbandes der Lehrerinnen an beruflichen Schulen begrüßten den Zusammenschluß. Auch der Deutsche Pädagogenverband erklärte, wenn auch unter einigen Vorbehalten seine grundsätzliche Vereinstätigkeit. Dann führte der Vertreter des Deutschen Pädagogenverbandes aus, daß die Vereinstätigkeit seines Verbandes in langen Verhandlungen mit dem Bevollmächtigten H. Sablotny mehrfach zum Ausdruck gebracht worden sei. Es sei ihm aber daran gelegen, daß in einer früheren bis ins kleinste klaren Arbeit die organisatorischen Möglichkeiten für die gesamte deutsche Erziehungsgemeinschaft aufgestellt werden müssen.

Unüberbrückbare Gegensätze in der Flottenfrage

Nichtunterzeichnung der Flottenbestimmungen des Londoner Abkommens als Druckmittel

Genf, 26. Mai. Zum Hauptanlaß der Abrüstungskonferenz wurden am Himmelfahrtstag, die seit vielen Monaten unterbrochenen Verhandlungen über die Flottenfragen, wieder aufgenommen. In der Aussprache stehen die Flottenbestimmungen des englischen Flottenabkommens auf hundert Wörtern der meisten übrigen Flottenmächte und finden nur auf amerikanischer Seite Unterstützung.

Die großen Gegensätze, die im Hauptanlaß bei der Behandlung der Flottenfrage zutage traten, haben allgemein starke Beachtung gefunden. Es zeigt sich, daß hier noch große

Neue Wege einer volksdeutschen Politik

Das revolutionäre Deutschland jede Germanisierung verweigert, so hat er sich auf internationaler Gebiet als europäischer Revolutionär im Weltkrieg gezeigt. Der Gedanke der Eigenartigkeit der Völker wird einer der großen revolutionären Errungenschaften des Nachkriegsdeutschlands werden. Es darf nicht bei einem völkertrennenden Nationalismus bleiben, sondern muß zu einer völkerverbindenden Einigung der Völkertümer kommen.

Deutschland sehe die Pflicht, die Wandel einzuleiten. Diese Pflicht wird auch seiner Verantwortlichkeit für Europa heute und aus der Atomkriegszeit, Mittelstufen zu ordnen — ohne es in kriegerische Experimente zu verwickeln, trotz das nationalpolitische Denken einen großen Anreiz bietet. Doch es seine Verantwortlichkeit für Europa nicht zu sich hüten, kriegerische Experimente herauszufordern.

Das liberal-weltliche Staatsdenken muß durch eine Neuordnung abgelöst werden, die das Nationalerben der Völker in einem gerechten Erbteil sicherstellen wird.

von Papen an Adolf Hitler

Von Papen aus hat Vizekanzler von Papen an Reichskanzler Adolf Hitler folgendes Telegramm geschickt:

Die gewaltige volksdeutsche Bewegung auf der Burg, bei der ich die Ehre habe, Sie mit der Reichsregierung zu vertreten, ist ein unvermeidliches Kennzeichen des Gesamtdeutschens in dem geistigen Aufbruch unserer Tage und in dem Maße, in dessen Größe der Freiheitskampf die Führung des neuen Deutschlands liegt. Sie haben, Herr Kanzler, in Ihrer bedeutenden Reichstagsrede als einem weiteren Kennzeichen dieses Freiheitswillens vollkommen neue Wege für eine volksdeutsche Politik gewiesen und es ist klar, daß das durch den Verfall der Vertragsoffensive Europa mit seinen zahlreicheren entzweiten Völkern bereiten, nur durch bewährte Arbeit von dem nationalen Prinzip und durch neue politische Methoden, dem vollen Frieden zugeführt werden kann. Ich hoffe und bin überzeugt, daß die Ausführungen, die ich heute im Sinne dieser Zielsetzung habe machen dürfen, den Weg bereiten helfen, zu einem Recht für die völkischen Einheiten in einem Europa des Friedens und der Volkshoffe.

Herr: Vizekanzler v. Papen.

Neuer englischer Sicherheitsvorschlag

Genf, 26. Mai. In Beginn der Sitzung des Hauptauschusses am Mittwoch hat der englische Vorschlag, die in der Konferenz einen neuen Vertragsentwurf für die internationalpolitischen Bestimmungen des Abrüstungsabkommens vorgelegt. Der Vorschlag hat folgenden Inhalt:

1. Im Falle des Bruchs oder des drohenden Bruchs des Kellogg-Paules kann entweder der Völkerbund oder ein Unterzeichnete des Abrüstungsabkommens, der nicht Mitglied des Völkerbundes ist, eine sofortige Beratung zwischen dem Völkerbund und der Völkerbundsgemeinschaft des Völkerbundes und einem anderen völkerrechtlich anerkannten Völkerbund vornehmen. (Gesamtan einer beratenden Beratung ist.)
2. Im Falle eines Bruchs des Völkerbundes kann entweder der Völkerbund oder ein Unterzeichnete des Abrüstungsabkommens, der nicht Mitglied des Völkerbundes ist, eine sofortige Beratung zwischen dem Völkerbund und einem anderen völkerrechtlich anerkannten Völkerbund vornehmen. (Gesamtan einer beratenden Beratung ist.)
3. Falls die Wiederherstellung des Friedens unmöglich geworden ist, Feststellung, welche Partei für verantwortlich angesehen ist.
4. Falls die Wiederherstellung des Friedens unmöglich geworden ist, Feststellung, welche Partei für verantwortlich angesehen ist.

Amerikanische Erklärung

Genf, 26. Mai. Der amerikanische Völkerrechtler Norman Davis gab im Hauptanlaß der Abrüstungskonferenz bei den Verhandlungen über die sicherheitspolitischen Bestimmungen des englischen Flottenabkommens eine neue grundsätzliche Erklärung ab. Die Sicherheitspolitik der amerikanischen Staaten, an welcher die Vereinigten Staaten weitere Sicherheitsbestimmungen für die Zukunft übernehmen werden.

Bedenkliche Entwicklung in Genf

Genf, 26. Mai. In letzten Kreisen der Weltgesundheitskonferenz beschäftigt man sich jetzt eingehend mit der Frage, in welcher Weise die Konferenz vor dem Beginn der Londoner Weltgesundheitskonferenz zum Abschluss gebracht werden kann. Gerücheweise verlautet, daß die Konferenz mit einer großen Entschließung vorläufig abgeschlossen und dann auf mehrere Monate vertagt werden soll. Die Beschlüsse der Konferenz sollen in der Zwischenzeit in der Ausführung nicht erhalten sein. Angehts dieser sich schon

entwickelnden Entwicklung wird auf deutscher Seite schon einseitig festgestellt, daß die deutsche Regierung eine beratige Entschließung unter keinen Umständen anerkennen werde. Es ist schon jetzt unbedingt notwendig, offen und jeden Tag von neuem die Schuldfrage darzustellen, falls die Konferenz in 2 Wochen ergebnislos abgeschlossen wird. Es ist die französische Regierung die jede Abstrichung absoziert, und die sogar die neuen amerikanischen Sicherheitsvorläufe als Grundlage für die Lösung der Abstrichungsfrage abgelehnt hat.

vorher Herr, Richard Whitney und Charles W. Litchfield sowie der Schlichter Walter Murray Dillier u. a. m. Die veranlaßt, hat Morgan die Absicht, sich nach Beendigung der Staatsunterführung in das Privatleben zurückzuziehen.

Auch der frühere Präsident Coolidge in die Morgan-Affäre verwickelt

Washington, 26. Mai. Der Ausschuss zur Untersuchung des Geschäftsabnehmens der Firma J. P. Morgan & Co. hat weiter festgestellt, daß auch der frühere Präsident Coolidge zu den bevorzugten Morgan-Kunden gehörte. Die neuansprechende Vermögensgegenstände unter dem Marktfreier lauten konnten. Coolidge hat diese Geschäfte allerdings erst nach Ablauf seiner Amtszeit gemacht. Trotzdem wird das Verhalten von Coolidge als eine direkte Verletzung angesehen, weil Coolidge in seiner Eigenschaft als Vorkämpfer des Landesverkehrsvertrages von großer Bedeutung für die Hilfsleistungen der Firma Morgan war. Das Verbrechen Morgan ist beendet; der Staatsanwalt wird sich nunmehr mit den Partnern der Firma beschäftigen.

Das japanisch-chinesische Waffenstillstandsabkommen

Rückzug der Chinesen - Der Wortlaut des Abkommens nicht veröffentlicht

London, 26. Mai. Das vorläufige japanisch-chinesische Waffenstillstandsabkommen wurde am Donnerstag von den Oberbefehlshauern der chinesischen und japanischen Armee in Kiu-an unterzeichnet. Auf allen Fronten ist das Feuer eingestellt worden. Die Chinesen sollen sich dem Abkommen anschließen, wie verlautet, auf eine Kiste zurückzuführen, die etwa fiktiv der Eisenbahnlinie von Nanking nach Peking und Tientsin verläuft. Die Japaner werden vorläufig in ihren Entschlüssen, die Verhandlungen für einen endgültigen Waffenstillstand werden sobald wie möglich eröffnet werden.

auf Grund der Vereinbarungen zwischen den chinesischen und japanischen Streitkräften ist das japanisch-chinesische Waffenstillstandsabkommen nicht veröffentlicht worden. Tschinglingfaher hat einen Befehl erlassen, in dem er den Rückzug der chinesischen Truppen von Peking und Tientsin anordnet. Zum vorläufigen chinesischen Hauptquartier hat er die Stadt Peking für sich selbst und von Peking bestimmt. Der Wortlaut des Abkommens erklärt, daß der Konflikt mit Japan nur dann beigelegt werden könne, wenn Japan seine unerzwinglichen Forderungen stelle.

Gercke kündigt Enthüllungen an

Weitere Zeugenaussagen im Gercke-Prozess

Berlin, 26. Mai. Im Gercke-Prozess ist die Vorbereitung am Mittwoch genügt gegen Stimmungsdrücke im Zuschauerraum entzündete Maßnahmen auszuüben. Staatsanwalt v. Haake wandte sich gegen die Verbreitung der Schrift Gerckes und gegen die Fragen, die im Saal eine getragene unangenehme Stimmung machten.

In der Beweisabnahme wurde festgestellt, daß die Genossenschaft Hermanns die seit 1925 im Verband tätig ist, verteidigte die Angeklagten sehr kompetent. Als sie die Heberleitung der halben Million aus der Kasse des Hindenburg-Ausschusses auf das Konto Landbürger-Verlag mit Hilfe gefälschter Dreier-Rechnung für unzulässig hielt, antwortete ihr der Angeklagte Hermanns: „Der Betrag soll zur Veranlassung höchster Stellen für bestimmte politische Zwecke erhalten werden. Es befänden zwei Büros nebeneinander, das des Landbürger-Verbandes und das des Landvolkes. Das letztere erforderte große Aufhänge von Hindenburg-Ausschuss, nachdem es keine Tätigkeit gänzlich auf den Wahlkampf umgestellt hatte.“

Der Mangelangabe freigegeben wurde von der Zeitung für unethisch gehalten und beschlagnahmt, die für Gercke ausgedrückt wurden, für sich verwendend zu haben.

Ehrenfeuer am Schlageter-Denkmal brennen

Düsseldorf, 26. Mai. Seit Dienstag abend brennen am Schlageter-Denkmal der Golzheimer Seite anlässlich der großen Gedächtnisfeier der Ehrenfeuer. Sie werden erst drei Tage nach der Hauptfeier gelöscht werden.

Dr. Gercke, der über die Quelle seiner Gelder keine klare Antwort geben konnte, erklärte, daß er unter Umständen nur doch gesungen werden könnte, sein Stillschweigen zu brechen und Dinge zu erklären, die er eigentlich lieber behandeln wollte.

Verlagsdirektor Budde identifizierte Verlag, Verbands- und Zeitschrift mit der Person Gerckes und bezeichnete den Verlag als ein Zuschuhunternehmen, trotz der großen Gewinne.

Der Geschäftsführer des Brandenburgischen Landvolkes Dr. Schlegel, kam bei der Gerichtsung der Angeklagten dem Gegenwert von Verband juristischem Rat. Dies lag im Interesse der Agrarverbände, die von den linksorientierten Industrieverbänden bei der damals sehr unruhigen politischen Lage gleich hätte an die Wand gedrückt werden können.

Der frühere Schriftführer der Landgemeinde, Dr. Mühlner, glaubt, daß bei den meisten Vorstandsmitgliedern kein Zweifel darüber bestand, daß mit den Mitteln dieses Verbands die politischen Zwecke sollten.

Flugzeugabsturz in Wiesbaden

Zwei Tote, ein Verletzter

Wiesbaden, 26. Mai. Das am Himmelsturz abgestürzte auf dem diesigen Flugplatz verunglückte 13. internationaler Automobilmobilartier mußte infolge eines tödlichen Unfalls vorzeitig abgebrochen werden. Während des Starts des Kraftwagens vorführten einige Sportflugzeuge Schiffe über dem Flug. Dabei führte infolge eines Scheiterns der Maschine ein tödliches Opferungsfeld die Aufschärverbreitend vor der Tribüne aus Gefährlicher Höhe und ging in Trümmer. Von den drei Insassen wurden die beiden Jungflieger getötet und die Fliege sofort getötet, während der Flugzeugführer Hugo Herr schwer verletzt wurde. Die Verunglückten stammen aus Mannheim.

Ein neuntes Schuljahr als „Landjahr“

Ausführungen des preussischen Kultusministers

Berlin, 26. Mai. Ein Berliner Blatt bringt eine Unterredung mit dem preussischen Kultusminister Müller, in der er sich über einen neuen außerordentlich bedeutungsvollen Schulplan äußert, der bereits 1934 in Kraft treten soll. Der Minister erklärte u. a.: „Ich habe die Absicht gehabt, den neunten Jahrgang der Volksschule (Jahre 1933) einzuteilen. Ich wollte dabei nicht den bisherigen Lehrplan für die Schüler fortsetzen, sondern hätte die Absicht, die berufliche Jugend für ein ganzes Jahr in Landheim einzuteilen. Die Verbindung mit dem Boden und den Kameraden des Landvolkes zu bringen. Eine Schulreformvorlage war bereits vorbereitet. Referenzen und Unterrichtsverfahren würden nicht sehr erheblich werden. Schwierigkeiten macht natürlich die Ernährung. Mit Rücksicht auf die Finanzlage habe ich jedoch für dieses Jahr von meinem Plane abgesehen. Für das Jahr 1934 werden jedoch alle Vorbereitungen getroffen. Es handelt sich um ungefähr 800.000 Schüler. Die Zahl wird vielleicht dadurch etwas vermindert, daß in bestimmten Jahreszeiten mit Rücksicht auf die Ernte nur die Großschulkinder zur Verfügung stehen. Schon dies wäre aber von der größten Bedeutung für die Gesamtentwicklung der deutschen Jugend. Ich denke dabei nicht bloß an die geistige Entwicklung, sondern in erster Linie an die Erhaltung des deutschen Volkstums durch eine stärkere Verbindung mit der Natur und dem Boden.“

natürlich die Ernährung. Mit Rücksicht auf die Finanzlage habe ich jedoch für dieses Jahr von meinem Plane abgesehen. Für das Jahr 1934 werden jedoch alle Vorbereitungen getroffen. Es handelt sich um ungefähr 800.000 Schüler. Die Zahl wird vielleicht dadurch etwas vermindert, daß in bestimmten Jahreszeiten mit Rücksicht auf die Ernte nur die Großschulkinder zur Verfügung stehen. Schon dies wäre aber von der größten Bedeutung für die Gesamtentwicklung der deutschen Jugend. Ich denke dabei nicht bloß an die geistige Entwicklung, sondern in erster Linie an die Erhaltung des deutschen Volkstums durch eine stärkere Verbindung mit der Natur und dem Boden.“

Marxisten verüben ein Kabelattentat

Sprengstoffanschlag auf wichtige Telegraphenkabel in der Steiermark

Wien, 26. Mai. In der Nacht zum Donnerstag ist in der Nähe von Brud in Steiermark auf einer in der Nähe der Dohi gelegenen Mar-Jusel ein Sprengstoffanschlag auf die Kabeln der Telegraphen- und Telephon-Kabel verübt worden. Es handelt sich um das Fernkabel von Wien über Klagenfurt nach Italien, dann ein zweites Fernkabel von Wien nach Graz u. a. Donau und ein Lokalkabel von Wien nach Leoben. Der tief in die Erde verentete sogenannte Kabelschicht ist an mehreren Stellen mit Dynamit aus Einwirkung einer Zündung mittels Sprengflügel in die Luft gesprengt worden. Die zwei internationalen Leitungen sind vollständig zerstört. Das

für den Verkehr nach Italien dienende Kabel ist bis auf einige Abzweigungen unversehrt geblieben. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung ist der Anschlag wertlos von linksgerichteten Elementen verübt worden, deren Motive allerdings noch nicht ganz klar sind. Es konnte festgestellt werden, daß auf dem der Teilnehmenden liegenden Führer ebenfalls ein terroristischer Versuch gemacht worden ist. Der Anschlag wird nur durch ein für den Fachmann auffälliges Zeichen das Vorhandensein des Kabelschichtes. Ingesamt sind durch das Attentat 800 Ortsverbindungen gestört worden.

Genjation um Morgan

Darlehen an politische Persönlichkeiten

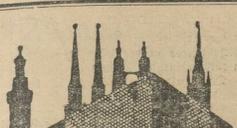
New York, 26. Mai. Am Dienstag begann vor dem Wahrspruch des Kongresses die öffentliche Verhandlung gegen das weltumtanzende Bankhaus J. P. Morgan. Staatsanwalt Becker hat in monatelanger Arbeit ungeheures Material zusammengetragen, durch das zum ersten Male die völlige Bekämpfung des amerikanischen Bankwesens der Industrie und der Göttergebung durch die Morgan-Bank entlarvt werden soll. Zu diesem Zweck wurden Geheimbücher Morgans befragt.

Washington, 25. Mai. In dem Prozeß gegen Morgan hat die Staatsanwaltschaft eine Liste führender Persönlichkeiten bekanntgegeben, die von der Morgan-Bank persönliche Darlehen gegenüber ohne angemessene Sicherheitsinteraktionen erhalten haben oder gestatten wurde, neu eingeführte Wertpapiere bei der Morgan-Bank unter dem Ausgabefuß zu verkaufen. Auf dieser Liste befinden sich u. a. Charles Dawes und Norman S. Davis mit je über 100.000 Dollar. Bei der weiteren Vernehmung Morgans wurde festgestellt, daß Norman S. Davis von Morgan erhaltene Darlehen bisher noch nicht zurückgezahlt hat. Unter den weiteren persönlichen Schuldnern Morgans befinden sich auch die Direktoren zahlreicher Konzerne und Großbanken, darunter die der Chase National Bank und der First National Bank, weiter die Präsidenten der New-

Immer in Front! Bergmann-Klasse "4"

„Haus Bergmann Klasse“ 4.3. Mit- und ohne Mundstück. In allen Packungen: Stickereien und Bunte Bilder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019330526-12/fragment/page=0003



Schlageter

Wir sind der Schritt Der kommenden Zeit, Wir Jungen, Wer uns errang, Hat ewigkeit Erungen: Schlageter!

Er ging, er fiel! Sein Tod hat unsern Leben Pflichten, Dienst und Ziel Gegeben: Schlageter!

Hanns Johst.

Postverkehr zu Pfingsten

Gedruckte einfache Pfingstkarten, die in Größe, Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen...

Zur Vereinerung von Anhängungen und Bezugsangaben vor Pfingsten empfiehlt es sich, Pakete, Postgut und Briefe möglichst frühzeitig anzufertigen...

Stadttheater Halle:

Der Vogelhändler

Operette von Karl Zeller

Es braucht keineswegs ein „modernes Operettenteml“ zu sein, das den „Schlager“ einer Theateraktion bringen muß...

In den guten, an multifacetten Werten reichen Operetten der Vergangenheit glaubte man bisher nichts entziehen zu können...

das alle gesellschaftliche Zünge eines kulturellen Baues nicht ausreicht, um dem aus seinem Boden herausgewachsenen neuen Lebensgefühl zu vermitteln...

Das Bühnenbild, das Peter Krause in Küngeleschaffen kreiert, wurde darum diesen Gesamtgedanken gerecht...

Obwohl hatte Heinrich Kreuz als Spieler dieser Hauptrollen geschickte aufgesetzten und auf ihm die ganze Aufführung aufbaut...

Was ist eine „ortsübliche“ Bekanntmachung? Nicht selten findet sich in Gesetzen und Verordnungen die Vorschrift, wonach Zuständigkeiten...

Fremde in Halle

In den hiesigen Gast- und Logierhäusern hat im Monat April 1933 3494 männliche und 910 weibliche...

Kolonialkriegerdenkmal Zur bevorstehenden Reihe des Kolonialkriegerdenkmal- und Ehrenmalbesuches...

Malzkaffee? Ja, aber nur Kathreiner, den echten!

higiger Seite durch unbefugten Nachdruck decoriert in den Verkauf gebracht wird, wie tägliche Nachrichten ergeben...

Betriebszellenversammlung Moji

Im Saale des Restaurants Nilolans fand eine Versammlung der Moji, Moji ist, zu dem die gesamte Belegschaft erschien...

gung geben, auf diese heutige Notiz freundlich achten zu wollen und jedermann unweigerlich politisch zur Befestigung zu bringen...

„Der Anzeigenteil ist neutral“ schreiben am Mittwoch entfallend die „Politischen Nachrichten“, die im vergangenen Jahr durch ihre unerbittlich gradlinige Haltung in Politischen und Wirtschlichen allen so herzigke Freunde bereiteten...

So sind diese Veneratanzsänger! Heute bedauern sie sich dem großen Schwingen unserer Verlesung, die sie bislang erblüht bekämpften, anpassen — aber auch nur, soweit dabei der Selbsteitel keinen Schaden nimmt...

Die Gefechtsübung der Traditionscompagnie

Das Gefecht der Reichshörcompagnie am 27. Mai, nachmittags gegen einen markierten Feind wird voraussichtlich so verlaufen, daß letzterer am Besten Sittlich der Brandberge erliegen, während die Compagnie vom Gebiet her auf die Brandberge zu marschieren...

Erfolge hallescher Jüchter

auf der XI. Internationalen Karrier-Ausstellung in Belgien Der Afkanischer Jüchter Mäking von Holslein, Wf. Frau Emma Korn, Halle, gewannen bei 9 ausgestellten Hunden 4 Mal „Borghauslich“, 4 Mal „sehr Gut“, bei 8 Hunden eine zweite, einem dritten und einem Neberpreis...

Betriebszellenversammlung Moji

Im Saale des Restaurants Nilolans fand eine Versammlung der Moji, Moji ist, zu dem die gesamte Belegschaft erschien...

Malzkaffee? Ja, aber nur Kathreiner, den echten!

higiger Seite durch unbefugten Nachdruck decoriert in den Verkauf gebracht wird, wie tägliche Nachrichten ergeben...

Betriebszellenversammlung Moji

Im Saale des Restaurants Nilolans fand eine Versammlung der Moji, Moji ist, zu dem die gesamte Belegschaft erschien...

Malzkaffee? Ja, aber nur Kathreiner, den echten!

higiger Seite durch unbefugten Nachdruck decoriert in den Verkauf gebracht wird, wie tägliche Nachrichten ergeben...

Betriebszellenversammlung Moji

Im Saale des Restaurants Nilolans fand eine Versammlung der Moji, Moji ist, zu dem die gesamte Belegschaft erschien...



Albert Leo Schlageter

Zum 10. Jahrestage seiner Ermordung am 26. Mai

Von Hans Friedrich

„Das Banner muß stehen, wenn der Mann auch fällt.“ Das war der Wahlspruch Leo Albert Schlageters, dem er nachgelebt, nach dem er in den Tod gegangen ist. Und die Gegenwart erfüllt, wofür er mit seinem Sterben vor zehn Jahren den Keim gelegt hat: Der Mann ist gefallen, aber das Banner steht. Das Banner steht, und die Nation, für die Schlageter gekämpft hat und gestorben ist, wehen mit der Hakenkreuzfahne wieder über seinem deutschen Vaterlande, weil er dafür gefallen ist, er und viele andere, die in jener Zeit tiefer Schmerz und Liebe sich einreihen, um wenigstens die Ehre des deutschen Namens zu retten. Wer weiß, ob Deutschland je wieder den Durchbruch seiner nationalen Kraft erreicht hätte, wäre damals nicht der Opferdasein eines Schlageter zum aufstrebenden Symbol deutschen Ehr- und Freiheitswillens geworden.

Schlageter selbst, dem Kampf und Opfer für das Vaterland Selbstverständlichkeit waren, würde in der ihm eigenen Bescheidenheit sich

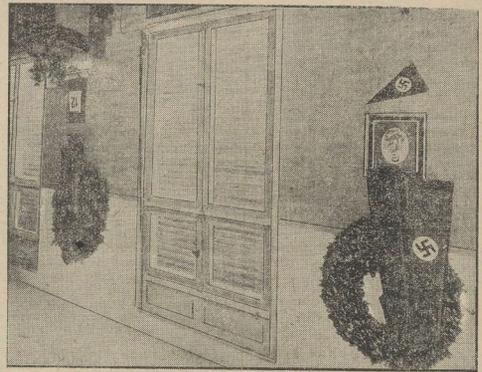
Krieges mit keiner anderen vertauschte. Nach dem Kriege ein kurzes Aufstiegsjahr als Soldat in Freiburg, und dann begann das Leben in den Freikorps, der erst mit dem Tod abgeschlossene Kampf für Deutschlands Ehre und Geltung. Im Baltikum begann es. Dort war Schlageter Vortruppführer in der Abteilung Mörben. Die Befreiung Rigas von den Bolschewiken ist eine der glanzvollsten Taten, an denen Schlageter und seine Batterie hervorragenden Anteil haben. Dann kam Obereschien. Als Truppenführer und im Agentendienst half hier Schlageter deutschen Völkern dem Vaterland zu erhalten. Daß der Erfolg jener Kämpfe, der sich im Abwehrkampf zeigte, von den Diplomaten nicht ausgenutzt werden konnte, war gewiß nicht die Schuld daran, die auch damals wieder Gelande und Leben einbrachten und nach den Kämpfen im Baltikum den Dank des amtlichen Vaterlandes fanden.

Nach kurzen Zwischenjahren als Vertreter seiner aus dem militärischen Dienste entlassenen Leute bei deren Unterbringung als Arbeiter, einer Kontrolle als politischer Agent in Danzig, dem bald mißglückten Versuch geschäftlicher Vertretung folgte der letzte kurze Aufenthalt in der Heimat.

Was ihn nahm er Abschied, als der Versuch der Franzosen ins Ruhrgebiet vorrückte alle jene rief, denen wie ihm der alte Kampf fürs Vaterland Lebensaufgabe bedeutete. Es war vielleicht das treffendste Kennzeichen der deutschen Erniedrigung und Schmach jener Zeit, daß nach der von Schlageter und seinen Kameraden ausgeführten Eisenbahnpfandung bei Calum ein deutscher Bürgermeister den Siedbrief gegen ihn erteilte und daß Verwalter ihm und einige seiner Gefährten den Franzosen in die Hände spielen. Bleibe ich diese Schande noch überleben, dann höchstens durch die Maßnahmen der „Deutschen Polizei“ im unbesetzten Oberfeld, die einen sorgfältig vorbereiteten und mit Aussicht auf

Erfolg eingeleiteten Versuch zur Befreiung Schlageters zum Scheitern brachte. Das Schicksal des deutschen Helden war besiegelt. Nicht Recht — das ganze Verfahren unterbrachte in jeder Rechtsgrundlage — sondern Mordlust, Siegermordlust und schändbare politische Unverschämtheit füllten durch den Mund französischer Richter das Urteil, das nur als Mordspruch zu werden ist. Poincaré küßte

sich in der Kammerkneipe vom 25. 5. 1923, daß er die Erschießung Schlageters befohlen habe. Diese wurde in der Marzengasse des 20. 5. in entwürdigender, grauamlicher Form vollzogen. Das Selbsttötung Schlageters formte die Feinde dennoch nicht schänden. Es leuchtete als Fanal in das Dunkel jener Tage und wirkt immer heller Schein auch in unserer und alle kommende Zeit.



In derselben Stunde, in der vor jetzt zehn Jahren das französische Kriegsgericht das Todesurteil gegen Schlageter verurteilte, wurde vom Bund nationalsozialistischer Arbeiter an der Schwelle des Hildesheimer Gerichtssaales dem Präsidenten ein Kranz mit der Hakenkreuz-Schleife übergeben.

„Er tat seine Pflicht . . . tun wir sie auch!“

Fernmündliche Unterredung mit Pfarrer Fäßbender

Jeder in Düsseldorf weiß; das ist der Mann, der Schlageter auf seinem letzten schmerzhaften Gang geleitete, der Hildesheimer Christenkirchliche Pfarrer Fäßbender. Wir kennen seine Bücher über den Helden, wir haben aus seinem Munde tiefgreifende Botschaften über Schlageter vernommen. Wir sind gegen diesen würdigen geistlichen Herrn, der alles an seiner Berufslast immer in neuen Vorträgen in Vereinen aller Art, über unseren heiligen Volksgenossen begeistert und begeistert zu sprechen Zeit findet, zu großem Dank verpflichtet.

Ich erinnere an Einmäand, die man früher gegen den Helden zu machen gewagt hatte.

Pfarrer Fäßbender: „Eine große Gelegenheit war es mir, in einer besonderen Predigt nachzuweisen zu können, daß Schlageter das Gegenteil von einem „politischen Spion“ gewesen ist.“

„Kann man ihn denn einen Spion nennen? Auch das ist sogar in bürgerlichen Zeitungen geschehen.“

Pfarrer Fäßbender: „Nein. Er kam aus dem Herdort des Krieges. Aus den Wirren der Freiheitskämpfe im Baltikum. Er fand unter dem niederfachmütigen Einbruch der Ausbeutung. Ungezweifelt um seine eigene Zukunft, um Deutschlands Zukunft, alles das war es, was ihn in den Kampf trieb, allem aber der Wille, zu helfen, der Gebote, helfen zu müssen, sich selbst zu opfern, wenn die Stunde kommen sollte.“

Ich frage nach den Einbrüden, die Pfarrer Fäßbender von Schlageter im Gefängnis erhielt.

„Stilles Selbsttötung, das ist sein Wesen einzig gewesen. Flammender Idealismus in der Liebe zum Vaterland, das Wort „Fanatismus“ trifft nicht ganz das richtige . . .“

Ich erinnere an den Film, der vor kurzem auch in Düsseldorf lief, Pfarrer Fäßbender beweiselt ein wenig seine Gehörte. „Wir Geistlichen werden da im Ornat gezeigt. In Wirklichkeit tragen wir jedoch das schwarze Gewand.“ — „Haben Sie dies bei der Filmgesellschaft vorgebracht?“ — „Ich habe natürlich diesen Einwand bei dem Herrn der Filmgesellschaft, der mich persönlich aufsucht hatte, gemacht. Bisher ist mir das Ergebnis meiner Darlegungen nicht bekannt.“

Darin richte ich an den Geistlichen nach die Frage nach Schlageters Religiosität. „Er war ein überzeugter Katholik. Sein letzter Wunsch, die Sakramente zu empfangen, kam aus innerstem Herzen.“

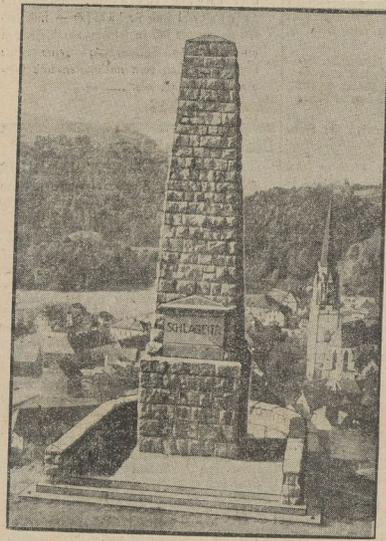
Zum Schluß stelle ich eine grundlegende Frage. „Wiederprach Schlageters Kampf — auch „Sabotageakt“ genannt — irgendetwas den Lehren und Geboten der Kirche . . .?“

Pfarrer Fäßbender verneint entschieden diese Frage. „Moraltheologisch war Schlageters Tat, für die er sterben mußte, durchaus einwandfrei.“

Als ich Pfarrer Fäßbender zum Abschluß unseres Gesprächs um sein Bild bitte zur etwaigen Veröffentlichung, da sagte er menschlich so genügend, kennzeichnende Worte, die mir ein Deutscher, der um die glühende Liebe zum Vaterland weiß und sie selbst in seinen Namen hat, finden kann. Der Pfarrer, der Schlageter auf seinem Opfergange zur Seite schritt, sagte:

„Lassen wir still unsere Pflicht tun. Das ist das allerbeste!“

Dr. Leo Böhmert.



Der Schlageter-Gedenkstein in Schwann (Südruhr), wo Schlageter am 12. August 1924 das Licht der Welt erblickte.

dagegen lehren, daß man sein Handeln in Leben und Sterben als etwas Einziges aus dem Geheigen jener Zeit hervorhebe. Er würde auf die große Zahl derer hinweisen, die wie er von den Franzosen und Belgiern in wichtiger Weise mißhandelt wurden, die unglücklich unter den Vorurteilen und Ängsten des Feindes das Leben verloren haben. Aber er ward zum Symbol jenes Selbstkampfes gegen die Besatzungstruppen, weil sich sein Schicksal in aller Offensivität erfüllte, weil er aller Welt zeigte, daß es auch damals noch Deutsche gab, die für ihr Vaterland zu sterben wußten. Und er gab dieses Beispiel auch vielen Deutschen selbst, die auf dem Wege waren, zu verstehen, daß es „sich und ehrenvoll ist, für das Vaterland zu sterben.“

So liegt die Bedeutung Schlageters nicht in den Taten, die den Franzosen den formalen Vorwand für seine Ermordung schafften mußten, in jener Willenprüfung bei Calum und sonstigen geplanten und ausgeführten Unternehmungen. Sie liegt vielmehr darin, daß sein Tod in seinen Werken des Rufes den Sinn für Helidentum wieder erweckte, daß er das nationale Gewissen aufstellte und wachen zu Entschlossenheit und Aufrichtigkeit, den das Gland der Zeit, die eigene kleine oder große Not gleichgültig und klump gemacht oder zur Aufgabe aller Hoffnungen geführt hatten. In diesem Sinne hat Schlageter den Völkern bereiten helfen, auf dem die nationale Bewegung des Reich von heute steht.

Es ist kein Zufall, daß Deutschlands Schicksal gerade ihm diese Rolle zuerziffte. Er war eben der Mann, der überall da kämpfen mußte, wo es des Vaterlandes Belange irgendetwas durch Kampf und Widerstand zu wahren galt. Selbstverständlichkeit, daß der am 12. 8. 1924 zu Schwann im Schwannbald Geborene bei Ausbruch des Weltkrieges als Teilnehmer eines Gymnasiums in Freiburg i. Br. die Vorkriegszeit ablebte und als Kriegspfeilweiger ins Meer trat. Am 7. 8. 1916 kam er an die Westfront, die er während des ganzen

Schlageter und die NSDAP. / Von Hans Gadowitz

Im September 1922 arbeitete ich mit einer Reihe von Kameraden auf der Juche Ludwigs-Altar-Gebäude bei Hindenburg in Obereschien. — Eines Tages erhielt ich folgendes Schreiben:

An alle ehemaligen Angehörigen des Selbstschutz-Regiments Feins!

Ich habe mich entschlossen, gemeinsam mit dem Führer der ehemaligen Freiwilligen-Selbstschutz-Abteilung die Nationalsozialistische Bewegung in Norddeutschland zu organisieren. Um unsere gemeinsame Arbeit in jeder Richtung durchzuführen zu können, lassen wir sämtliche Führer unserer ehemaligen Formationen in einer Bewegung zusammen, die am 23. und 24. in Münden gegründet werden soll. Ich fordere alle ehemaligen Kameraden an, der Bewegung beizutreten.

Unterfchrift: Heinz Oskar Haunstein.

Wir forderten Aufklärungsmaterial an und eines Tages erschien Schlageter im Schloßheim unserer Beside, um uns über den Stand der Entwicklung der neuen Bewegung zu unterrichten. Haunstein war der einzige Wochener einer Besprechung aus Münden zurückgekommen. Schlageter hatte ihn an der Bahn abgeholt. In einem kleinen Kaffee berichtete Haunstein über die Verhandlungen in Münden, und Schlageter unterzeichnete auf den mitgeteilten Anmeldebogen, den er am folgenden 21. der Ortsgruppe Münden, die nachfolgenden Anmeldungen folgten von einer Reihe von Offizieren unseres Selbstschutz-Regiments. Dazu kamen ehemalige Mitglieder der bereits bestehenden „Deutschnationalen Partei.“

Die ersten Versammlungen in einem Gymnasium in Charlottenburg wurden von der Polizei aufgelöst, alle Teilnehmer wurden zum Polizeirevier geführt. Auch die nächsten Versammlungen endeten auf der

Polizeiwache. In Keinen Lokalen mußten sich die Kameraden treffen, um über das nationalsozialistische Programm sprechen zu können. Schlageter kam mit Haunstein und Hofmann nach Obereschien, um dort, getrieben auf unsere alten Kameraden, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei aufzubauen. In 14 Tagen folgte eine Versammlung nach der anderen, geschickt gegen den roten Terror durch alle Selbstschutzkämpfer. In einem Sonntag, etwa Ende Oktober, war die erste große Versammlung im Schloßhaus in Münden angeordnet worden. Nach deren Beendigung gingen wir als erste nationalsozialistische Demonstration mit selbst gefertigten Hakenkreuz-Bannern und von Frauen eifrig gehaltenen Fahnen durch Münden. Das Erkranken der bürgerlichen Presse und das Zurückbleiben der Marxisten zeigte uns, daß diese Demonstration ein Lebensaufgangserfolg war.

Kurze Zeit darauf wurde die Nationalsozialistische Partei für Norddeutschland verboten. Hofmann und Schlageter mit seinen Leuten aus der damals bestehenden Deutsch-Sozialistischen Partei, während Mitglieder der Ortsgruppe Münden der Nationalsozialistischen Partei blieben.

Inzwischen kam der Einfall ins Aufgebot. Wir trafen uns alle wieder in Oberfeld und wurden verteilt auf die einzelnen Störtrupps. Ich wurde dem Störtrupps Schlageter in Essen zugeteilt. Ende Januar fuhr Haunstein mit einem Schlageter nach Münden zum ersten Parteitag der NSDAP. Sie erklärten uns nach ihrer Niederlage bezüglich den Einbrüden, die sie dort gewonnen hatten, besonders von der Seite der ersten Ständarte.

So blieb Schlageter bis zu seinem Tode Nationalsozialist. Dieses der ganz nüchtern Bericht über die Jugendjahre Schlageters zur NSDAP.

Der Frontsoldat Schlageter

Eine Erinnerung von Kurt Bleßig

Der endlos lang erscheinende, fast kilometerlange Zug durch das flache Sandpflanzengebiet, das die Stadt Miga von Süden her im Volllichte umschließt, lag in wundervollem Morgenrot-Sonnenchein vor uns. Es sah alles so friedlich aus und es fiel einem nicht leicht, sich angedacht dieses Frühlingssorgens in die nahe Wirklichkeit zurückzuerkennen. Wir hatten in der vergangenen Nacht schon ein hartes Eindringen gefühlt. In entsetzten Märschen durch feuchte Rane und schweißige Mäste hatten wir abends unsere Ausgangsstellung erreicht, hatten nach kurzen, aber erbittemer Kampf die Volkseinfahrten an der besetzten Stelle durchbrochen und den Feind vor uns hergetrieben, bis wir den Wohlensee, die einzige feste Straße durch das große Moor, erreichten. Hier wurde kurze Zeit gefochten und das Abnehmen, das sich während der Verzögerung ansetzendergegen hatte, gemindert. Ein Bataillon Kavallerie, zwei Jäger MG., eine Batterie leichter Gebirgsartillerie und eine Kompanie Infanterie, insgesamt etwa 120 bis 150 Mann. Wir hatten Befehl, die Front zu durchbrechen und, ohne uns um rechts oder links zu kümmern, auf dem kürzesten Wege bis nach Miga hinein vorzudringen, um die beiden Dünenbrücken, deren Besitz für die Einnahme der Stadt ausschlaggebend war, in unsere Hand zu bringen; dann sollten wir in der Stadt zum Weidenkopf führen und diesen so lange halten, bis das Gros unserer Truppen uns abholte. Es war ein tollkühnes Unternehmen, mit

uns in die Vorstadt von Miga einzudringen, ohne von der vielüberlieferten Lebensmacht angegriffen zu werden. In der Stadt änderte sich das aber; wir bekamen mehrfach Feuer aus den Häusern, zu einem organisierten Widerstand langte es aber bei den vollstündig kopflosen Volkseinfahrten nicht mehr, und deshalb ließen wir uns durch diese Kleinigkeit nicht aufhalten, sondern eilten unserem eigentlichen Ziel, den Brücken, zu.

Es war ein erschöpfendes Gefühl, als wir die Brücken überlebte vor uns sahen. Im Laufschritt ging es die Rampe hinauf und über die von deutschen Pionieren während des Weltkriegs erbaute Holzbrücke, die „Heldenbrücke“. Es war plötzlich unheimlich still geworden. Die Straßen am gegenüberliegenden Ufer, die eben noch normalen Verkehr gezeigt hatten, waren jetzt unbesetzt, die Straßenbahn, die eben noch dort fuhr, auch nicht mehr; es schienen sich irgend etwas vorzubereiten. Ein Lebensbleiben auf der Brücke oder das Treiben von irgendwelchen Vorkehrungsmaßnahmen hätte aber jetzt keinen Zweck mehr, wir mußten vorwärts. Der Schritt der beiden vorwärtsstürmenden Infanteriereize in die laute Luft der erstarrenen Holzbrücke, mit jedem Schritte vorwärts wuchs die Spannung; wird die Brücke noch im letzten Moment in die Luft fliegen? Die Kommandanten der Volkseinfahrten mußten doch endlich von unserem Vorstoß Kenntnis erhalten haben

und uns in irgendeiner Form Widerstand entgegenstellen.

Uns trennen nur noch 100 Meter vom anderen Ufer, jetzt sind es bloß 50, 25 Meter — do bricht die Hölle los! Ein wahnsinniges Maschinengewehrfeuer empfängt uns an der Brückenauffahrt. In jedem Fenster der gegenüberliegenden Häuserreihe scheint ein Maschinengewehr zu feuern.

Da fühlen wir plötzlich eine leise Erschütterung durch die Brücke gehen, ein leichtes Gittern, das immer härter amwuchs. So mancher wird in diesem Augenblick einen Punkt hinter seinem Leben gemacht und sich im Geißt schon zusammen mit herbeiziehenden Holzteilen in die Luft fliegen gesehen haben. Aber — es wurde anders. Nach einem überbelebenden Strich hörte das Maschinengewehrfeuer plötzlich auf, wir führten in die Stadt und bestiegen auf beständigem Straßenkampf die besetzte Stellung. Erst dort kam man dazu, über das Wunder nachzudenken, dem wir alle unser Leben verdanken. Was war geschehen, aus welchem Grunde stellte der Volkseinfahrter das Feuer so plötzlich ein?

Erst später erfuhr ich, daß eins der Gebirgsgebirgsleute uns auf die Brücke geschickt war, dort abgewartet und von der Weidung so weit als möglich bis dicht hinter uns vorgeschoben war und einige Granaten in die MG-Nester geschickt und diese dadurch zum Schweigen gebracht hatte. Der Geschützführer dieses Gebirgs, der durch diese aufopfernde, heldenhafte Tat den Erfolg des ganzens Unternehmens sichergestellt und dadurch vielen tausenden deutscher Volksgenossen das Leben gerettet hat, war

Albert Leo Schlageter.



Die Zelle im Düsseldorfener Gefängnis, in der Schlageter den Tag der Erschießung erwartete.

mochte seine so tief verarbeitete Tapferkeit nicht ins Wanken zu bringen.

Im Juni 1917 wurde er Leutnant, ohne vorher an einem Offizierskurs teilgenommen zu haben. Am 29. April 1918 bekam er zu dem Kampf erkrankten Eisenwerk 2. Klasse nach die 1. Klasse. Dann kam der schwarze Tag Deutschlands, Batterie Schlageter blieb geschlossen und marschierte über den Rhein, als ob es keine Revolution und keinen Waffenstillstand gegeben hätte. Nachdem er seine Batterie in der Heimatgarfion aufgelöst hatte, nahm seine Kameraden ihn auf ihre Schultern und trugten ihn ein stürmisches Hurra.

Er hatte oft genug bewiesen, daß er jederzeit bereit war, für Vaterland zu sterben. Jetzt empfand er es als höheres stilles Glück, das fürs Vaterland zu leben. Er hielt sich bereit. Am 29. Februar 1919 ließ er sich aus dem Herdersitz entlassen und bezog die Minoritenstraße 11 in Düsseldorf. Am Kameradenklub gewohnt, wurde er altis, d.h. er trat in den katholischen Studentenbund Kallensheim ein, dessen Vorkurs „Deutsch und Irren“ mit dem Heimort seines eigenen Lebens überstimulierten Schwerts Gefährte im Osten. Und wie einst von der Schulbank, so eilte jetzt aus dem Hofsaal Schlageter mit einer Schaar Kameraden zum Kampf. Querschlag, dann Bürgerkrieg im Ruhrgebiet und später in Oberpfälzen gegen die Polen. Immer stand er als treuer und gedulder Führer zu seinen Kameraden und kämpfte für Deutschland.

Ruhrkampf 1923... Und wieder sammelte Schlageter seine Kameraden, nachdem er von den Junkern im Ruhrgebiet geflohen war. Sie machten den Separatisten die Hölle heiß und brachten einige Eisenbahnlinien der Reichsbahn, auf denen deutsche Kohle nach Frankreich rollte. Nach der letzten Sprengung, ausgeführt am Abend des 15. März bei Calum auf der Strecke Duisburg-Düsseldorf, wurden Schlageter und seine Kameraden durch Verrat von Deutschen den Feinden in die Hände geliefert.

Am 8. Mai 1928 fand die Verhandlung gegen Schlageter und Kameraden vor einem Kriegesgericht in Düsseldorf statt. Das Urteil „zu nem de peupis francais“ umfaßte rund 30 Seiten Maschinenchrift, es wurde in einer Beratung des Kriegesgerichts von längstens 20 Minuten „fertiggelesen“. Auf Grund einwandfreier Zeugenaussagen stellt fest, daß das Urteil bereits vor der Beratung fertig geschrieben vorlag.

Das Urteil lautete auf Tod gegen Schlageter, für Sabowitsch auf lebenslängliche Zwangsarbeit, für die fünf anderen auf Zwangsarbeit oder Gefängnis. Revision und Wagnadigungsgeheude wurden verworfen. Am 26. Mai 1928, um 8 Uhr morgens, eine Stunde vor der Hinrichtung, erhält der Verurteilte erst die Nachricht von seinem bevorstehenden Ende. Es ist kaum Zeit, die letzten Wünsche unerschöpfen zu erfüllen. Um 4 Uhr erfolgt auf der Golsheimer Heide in Düsseldorf, nachdem er gestungen war, niedergutunten und eine weiße Witze ihm vorgebunden war, die Hinrichtung durch zwölf Mann.

Kommando. Salbe. Der Getroffene fängt vornüber. Aus dem Kreise der Milizars tritt einer heran und gibt aus unmittelbarer Nähe einen Pistolenschuß ab, worauf der Körper noch einmal heftig zusammenzuckt.

Die Tragödie ist zu Ende. Albert Leo Schlageter ist tot. Ein deutsches Herz hat aufgehört zu schlagen; ein Herz, das Rand und Volk geliebt hat bis in den Tod, das hart war, wie das des großen Tirolers.

Leben und Sterben eines Deutschen

Von Hg. Wolfgang Johow.

Die Zeiten tauschen wie Wälder aus, wenn der Sturm unerschüttertes Gottes über sie blüht. Das Meerwogenflut wird sichtbar. Das Dunkel wird erhellt. Das Schicksal zeigt seinen Sinn. Wenn wir zehn Jahre zurückdenken, an den 26. Mai des Jahres 1923, wird der Tag, an dem Albert Leo Schlageter von französischen Soldaten erschossen wurde, vor uns lebendig. Wir werden ihn nie vergessen. Aber wir werden nie französische Willkür begreifen; der 26. Mai 1923 ist einer der dunkelsten Tage der grande nation.

Warum wurde Schlageter erschossen? Leben wir die Antwort! Im Raymond Bonicard im Parlament über ein unangenehmes Augenbild hinwegzueilen. Als in der Sitzung der französischen Deputiertenkammer am Morgen des 26. Mai 1923 Tarkien um Weichheit gegen Deutschland vorwarf, ärgerte der ebenso gereifte wie falkenartige Debattier nicht, ein Menschenleben zu opfern, um die Situation zu retten. „Und das wegen Sie mir zu sagen“, rief er seinen Gegner pathetisch zu, „in einer Stunde, wo ich gerade den Befehl zur Erschießung Schlageters nach Düsseldorf gegeben habe!“

Es spricht alles dagegen, daß Bonicard den Befehl schon gegeben hätte und es spricht alles dafür, daß erst in dem Augenblick parlamentarischer Verlegenheit in der Seele des Redners der Tod beschlossen wurde. Dann freilich nur innerhalb von fünfzehn Minuten der Befehl gegeben und ausgeführt. Die deutsche Regierung ließ durch ihren Parlier Bertkeier eine Protestnote an die französische Regierung senden: „Französische Kriegesgerichte haben kein Recht, auf deutschen Boden, den sie widerrechtlich betreten haben, über die Freiheit oder gar über Leben und Tod von Deutschen zu befinden.“ Albert Leo Schlageter war jinnlos erschossen und zehn Jahre mühsen

überleben, ehe der Opferdies deutschem Mannes seinen Sinn erhielt. Vorbild des Opfers und Sinn des Opfers stehen uns vor der Seele. So sei der Name Albert Leo Schlageter genannt, so sei Leben und Sterben dieses deutschen Menschen erzählt.

„Nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüts ist es, welche Siege erkämpft“, sagt Nietzsche. Die Kraft des Gemüts — das ist was dem am 12. August 1894 in Oberach in Baden geborenen und in dem Schwarzwalddorfe Schönau heranwachsenden Albert Leo Schlageter von seinem Elternhaus und der babilischen Heimat als lothariches Geschenk mit auf den Lebensweg gegeben wurde.

Nachdem er zuerst die Volksschule in Schönau besuchte, kam er dann als Jüngling in die Rektoria des Herzogshofgymnasiums in Freiburg. Er war schon bei der letzten Schulfeier gekommen, als der Weltkrieg 1914 im Übermaß eine Selbstverständlichkeit für ihn, zu den Waffen zu eilen, nachdem er sein Notexamen gemacht hatte. Als Kriegesfreiwilliger trat er ein und kam nach einer kurzen Ausbildungszeit von 2½ Monaten an die Westfront. Das war dort, wo schon die Phantasie des Kindes den Feind lauchte, von dem seit je Sprache und Unglück gekommen.

Kroch der Tapferer als Nebelkrieger immer dort war, wo das Frontmeldefeuer am schrecklichsten tobete — ich will nur einige Namen aus seinen Militärapportieren nennen: Hlandern, Arras, Verdun, Somme, Bahonne, Scarpe und Siegfriedstellung —, so trat ihn die Genie dennoch nicht. Im Grunde genommen war es wohl tiefes Gottvertrauen, das ihn aufrecht durch alle Gefahren gehen ließ. Auch seine einmalige Verwundung ver-



Das Kreuz, das Schlageter an der Miga-Hütte in der Hand hielt. Unter der Linde Erinnerung seiner Hände wurde der Fibere Leib des Gefreuzigten eingegrift.

nur 150 Mann etwa 30 bis 40 Kilometer tief in den gerade hier sehr starken Feind hineinzuführen. Aber es war die einzige Möglichkeit die kleiner unter der Volkshinterfront lebende Stadt Miga zu nehmen. Wenn es den Volkseinfahrten gelang, die Brücken rechtzeitig in die Luft zu sprengen, so wären wir mit unseren schwachen Besätzen nie in der Lage gewesen, in die Stadt einzudringen; die hier etwa 400 Meter breite Düna war ein nicht zu überwindendes Hindernis. Und damit wäre auch das Schicksal der als Gefangen eingekerkerten Deutschen (einige tausend an der Zahl) der Hölle gewesen.

Jeder einzelne Mann von uns wußte, worum es ging, viele hatten Familienangehörige in Miga, und deshalb gab auch jeder einzelne bei dem wahnsinnigen Tempo, in dem der Vormarsch nun fortgesetzt wurde, das letzte her. Nur die Infanterie waren sogenannte „Banjehagen“ bereitgestellt worden, die nun auf dem Bestimmung herangezogen wurden. Sie verhielten sich nicht auf überflüssigen Stützpunkten, sondern mit Nebenbefehlen seitens der Volkseinfahrten kaum zu rechnen, und deshalb kamen wir auch schnell, ohne besondere Vorkehrungsmaßnahmen treffen zu müssen, vorwärts. Nach einigen Kilometern kamen wir auf die feste Straße, und hier wurde es lebhafter. Die vor uns stehende Nachhut der Russen versuchte ab und zu Widerstand zu leisten, aber unsere starken Geschütze brachten nur vorzudringen und einige Granaten in die Gegend zu tunfen, um uns den Weg wieder frei zu machen. Mit einiger Vorsicht beobachteten wir die seitwärts von uns auf Nebenwegen und querfeldein zurückflutenden Russenmassen. Welt hinter uns an der Front war es schon seit einiger Zeit recht lebendig geworden, der Vormarsch mußte auf der ganzen Linie begonnen haben. Wenn uns die flüchtenden Regimente, Divisionen usw. der Russen als feindliche Kolonne erkannt hätten, wäre das Unternehmen wohl nicht gequitten. Unsere Führung hatte aber mit vollständiger Überlegenheit und ungeschlagener der Russen gerichtet, und hatte sich darin nicht getäuscht; denn es gelang uns,



Leo Schlageter (X) als Soldat an der Front.



39. Wander-Ausstellung der D.L.G. in Berlin u. 20.-28. Mai 1933

Die Stadt der Zelte und Hallen

Das deutsche Dorf - Haus der Milch - Die Jagdausstellung - Zuchttiere und Musterwirtschaft

Zum ersten Male seit der Verordnungsgebung des Berliner Messplatzes durch Verlegung des Berliner Messplatzes...

Freiwilliger Arbeitsdienst

Neben der Selbsttat der Tiere ist ein ganzes Feld für den Freiwilligen Arbeitsdienst hergerichtet...

Der Stachhof

Sehr interessant dieser „Stachhof“, im Zentrum der Ausstellung, ein Bauerngehöft nur aus Stach!

Der Reichspräsidenten-Hirsch

An der Jagdausstellung ist neben herrlichen Tropfstein von Naumbögen, Hirschen, Wildschweinen...

Hochstand der deutschen Tierzucht

unter Beweis. Die 2000 Zuchtemplemale sind fast ausschließlich in Zellen untergebracht...

Vom Deutschen Dorf und dem Haupteingang der Maschinen-Abte...

Die Rekord-Ruh „Quappe“

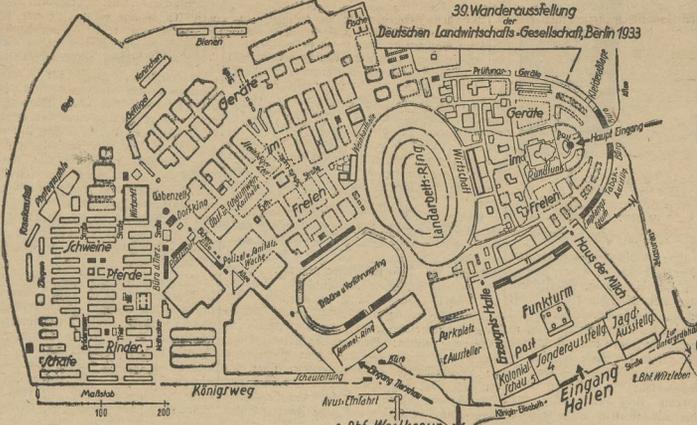
Die größte Entzation der Ausstellung ist zweifellos die Leberstich-Quappe...

Rekord-Gengie

In den Vierbeinern sieht man die besten Exemplare der Warmblutpferde aus Schlesien...

Rekord-Gengie

In den Vierbeinern sieht man die besten Exemplare der Warmblutpferde aus Schlesien...



- Ausstellungsplan: Pferde, Stall 1-5: Warmblutpferde, Stall 6-9: Kaltblut (einschl. Schlesier), Stall 10-18: Schwarzbunte Zieslanbische, etc.

„D. L. G. - Ausstellung Berlin“

Die Landwirte aus der Provinz Sachsen treffen sich auf Stand 206 - Reihe 51 gegenüber Heinr. Lanz - Mannheim

Central-Ankaufsstelle Halle (Saale)



Der Bauer Deutschlands größter Holzverbraucher

Jahr es einmal tritt, wie die Landwirtschaft, auch die deutsche Forstwirtschaft auf der großen D. O. Reichsausstellung unter anderen politischen Voraussetzungen als die vielen Jahre vorher an die Öffentlichkeit. Die Ausstellung der 'Reichsgemeinschaft Holz' hat sich auf der Wanderversammlung der D. O. bereits gemeldet erworben. In diesem Jahr ereignen sich aber Forst- und Holzwirtschaft in ihrer weitesten Ausdehnung eine ganz besondere Wende. Nicht nur die veränderte handelspolitische Lage, die durch die Maßnahmen der nationalen Regierung auch für unsere Waldwirtschaft, berechnen auf dieser Ausstellung, sondern auch der neue Geist, der in reichem Maße breite Schichten unseres Volkes erfasst hat und sich darin auswirkt.

bei der Konstruktion und dem Bau von Landmaschinen zur Darstellung zu bringen. Dem Landwirt soll vor Augen geführt werden, daß auch für Bauarbeiten der verschiedensten Art Holz im großen Maße Verwendung findet. Kein Schmiedewerk ist nach dem Ergebnis scharfer züchterischer Prüfung so gesund, praktisch und billig wie das Holz. Nur der Zünger schenken aus Holz hält den Angriffen der Gemafskräfte stand.

Wie kann sich der Landwirt die Kleinen Steuerzuschüsse schon vor dem 10. September 1933 zunutze machen? Wer weniger als 125 Mark Steuern bezahlt hat, also auf einen Guldschein von 20 Mark noch keinen Anspruch hat, muß sich vom Finanzamt eine Bescheinigung darüber besorgen, wieviel Steuern er bezahlt hat. Diese Bescheinigung gibt der Landwirt an eine Bank, Sparkasse oder Genossenschaft. Diese bekommt für die entsprechende Menge solcher Bescheinigungen große Steuerzuschüsse.

Die sofort ausgeben werden, und schreibt den einzelnen Landwirten ihren Teilbetrag aus. Beispiel: Ein Landwirt hat vom 1. Oktober 1932 bis 31. Dezember 1932 110 Guldscheine in Grundbesitzbesitzer und Gemeindefiskus an. Seine von 48 Mark bezahlt, 40 Prozent von 48 Mark sind 19,20 Mark. Der Landwirt hat also Anspruch auf einen Guldschein von 10 Mark, da es Guldscheine unter 10 Mark, also über 9,20 Mark, nicht gibt. Diese Guldscheine besäße der Landwirt erst nach dem 30. September 1933. Geht der Landwirt aber mit einer Bescheinigung des Finanzamtes zu einer Bank, Sparkasse oder Genossenschaft, so wird ihm dort der Guldschein von 10 Mark ausbezahlt. Derjenige, der entsprechende Guldscheine hat, der Wertung der Guldscheine an der Börse richtet, angedeutet. Die restlichen 9,20 Mark werden vom Finanzamt zu späteren Steuerzahlungen hinzugezählt.

Gerechtigkeit oder sittenwidriges Recht?

Von Dipl.-Landw. Schultze-Jalle

Unter diesem Kennwort handeln wir in unserer Zeitschrift 'Scholle und Flur' vom 2. Mai 1933 Ausführungen unseres Kg. Neumeister (Osterburg), Ausführungen, die verschiedene Ausnahmestellungen über das Verhältnis zwischen Kaufmann und Bauer grundständig zu führen. Der Grundbesitzer Kg. Neumeisters lautet:

krassen Form dürfte dieser Falle von Verhältnissen wohl einzig dastehen, aber die Erfahrungen lehren, daß es nach ein wenig Weg sein wird, bis auch die Verwaltungsorgane der Kirchen von dem überalterten Denken frei werden und sich an den Grundgedanken des Gemeinnsinn vor Eigentumsgefühl.

Unter diesem Kennwort handeln wir in unserer Zeitschrift 'Scholle und Flur' vom 2. Mai 1933 Ausführungen unseres Kg. Neumeister (Osterburg), Ausführungen, die verschiedene Ausnahmestellungen über das Verhältnis zwischen Kaufmann und Bauer grundständig zu führen. Der Grundbesitzer Kg. Neumeisters lautet:

krassen Form dürfte dieser Falle von Verhältnissen wohl einzig dastehen, aber die Erfahrungen lehren, daß es nach ein wenig Weg sein wird, bis auch die Verwaltungsorgane der Kirchen von dem überalterten Denken frei werden und sich an den Grundgedanken des Gemeinnsinn vor Eigentumsgefühl.

den eigenen Bodenbesitzungen wieder bevorzugte Bedeutung zu erhalten. Und in erster Linie das zu verwenden, was uns unsere Heimat an Erträgen schenkt. Die Bestimmungen, den jahrelang vernachlässigten Bau und Verfall Holz wieder härter in unsere Wirtschaft zu drücken, seien die bestmögliche dieser Seite her eine besonders tragfähige Stütze.

Die Forstwirtschaft wendet sich auf der D. O. Ausstellung vor allem an einen in der vorletzten Seite stehenden Holzverbraucher der deutschen Bauern. Es ist die bestmögliche dieser Seite her eine besonders tragfähige Stütze.

Die Forstwirtschaft wendet sich auf der D. O. Ausstellung vor allem an einen in der vorletzten Seite stehenden Holzverbraucher der deutschen Bauern. Es ist die bestmögliche dieser Seite her eine besonders tragfähige Stütze.

Die Forstwirtschaft wendet sich auf der D. O. Ausstellung vor allem an einen in der vorletzten Seite stehenden Holzverbraucher der deutschen Bauern. Es ist die bestmögliche dieser Seite her eine besonders tragfähige Stütze.

Aufmarsch und Parade

der Nationalen Meierei beim Reichs- und Bauernrat (21.-28. Mai) auf der D. O.-Ausstellung.

Sonderlichen Vertriebswegen

Die Vertriebswege sind heute aus dem landwirtschaftlichen Beratungsraum kaum mehr fortzudenken. Sie erbringen durch ihre Arbeit das Material, das notwendig ist, um eine Kontrolle des einzelnen Betriebes durchzuführen und den Betriebserfolg zu festigen. Gemäß dieser großen Aufgaben wird auf der Großen Landwirtschaftsausstellung der D. O. in Berlin 20 bis 30 Meierei-Vertriebsstellen durch eine Sonderabteilung vertreten sein.

Was die Ziegen wollen nicht fehlen

Das Problem der Ziegenhaltung wird in den kommenden Jahren vielleicht in Verbindung mit dem Problem der Seiden- und Wolllieferung im Zusammenhang stehen. In letzterem Maße an Bedeutung gewinnend. In es doch gerade die Ziege, die bei richtiger Haltung im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb wesentliche zur Verfügung und Verbesserung der Lebens- bzw. Ernährungsbedingungen der Familie beitragen kann. Es dürfte den denjenigen bekannt sein, daß die Milchleistungen unserer besten Ziegen fast 2000 Liter erreichen. Wenn eine bezahlte Leistung auch eine Ausnützung darstellt, so liefert eine gute Ziege doch ohne Schwierigkeiten einen Milchvertrag von jährlich 800-1000 Litern.

Achtung!

Bestenfalls Sie auf der diesjährigen großen Landw. Ausstellung der D. L. G. vom 20.-26. Mai in Berlin (Halle Parkstr.) die neuesten Erzeugnisse der Landmaschinen-Technik. Esterer Br.-, Motor- und Dampf-Brecher. Sollen Sie in allen Orten. Ich führe auf meinem Ausstellungsstand Nr. 221 Reihle 55.

Das hochentwickelte Gebiet der Erntemaschinen

Das hochentwickelte Gebiet der Erntemaschinen zeigt besonders Neuerungen hinsichtlich der Vorrichtungen, die zum Mähen von Ackergeräten dienen. Auch eine Schleifmaschine zum Schleifen der Walzen weist bemerkenswerte Neuerungen auf.

Was die Ziegen wollen nicht fehlen

Das Problem der Ziegenhaltung wird in den kommenden Jahren vielleicht in Verbindung mit dem Problem der Seiden- und Wolllieferung im Zusammenhang stehen. In letzterem Maße an Bedeutung gewinnend. In es doch gerade die Ziege, die bei richtiger Haltung im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb wesentliche zur Verfügung und Verbesserung der Lebens- bzw. Ernährungsbedingungen der Familie beitragen kann.

Was die Ziegen wollen nicht fehlen

Das Problem der Ziegenhaltung wird in den kommenden Jahren vielleicht in Verbindung mit dem Problem der Seiden- und Wolllieferung im Zusammenhang stehen. In letzterem Maße an Bedeutung gewinnend. In es doch gerade die Ziege, die bei richtiger Haltung im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb wesentliche zur Verfügung und Verbesserung der Lebens- bzw. Ernährungsbedingungen der Familie beitragen kann.

Achtung!

Bestenfalls Sie auf der diesjährigen großen Landw. Ausstellung der D. L. G. vom 20.-26. Mai in Berlin (Halle Parkstr.) die neuesten Erzeugnisse der Landmaschinen-Technik. Esterer Br.-, Motor- und Dampf-Brecher. Sollen Sie in allen Orten. Ich führe auf meinem Ausstellungsstand Nr. 221 Reihle 55.

Was die Ziegen wollen nicht fehlen

Das Problem der Ziegenhaltung wird in den kommenden Jahren vielleicht in Verbindung mit dem Problem der Seiden- und Wolllieferung im Zusammenhang stehen. In letzterem Maße an Bedeutung gewinnend. In es doch gerade die Ziege, die bei richtiger Haltung im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb wesentliche zur Verfügung und Verbesserung der Lebens- bzw. Ernährungsbedingungen der Familie beitragen kann.

Was die Ziegen wollen nicht fehlen

Das Problem der Ziegenhaltung wird in den kommenden Jahren vielleicht in Verbindung mit dem Problem der Seiden- und Wolllieferung im Zusammenhang stehen. In letzterem Maße an Bedeutung gewinnend. In es doch gerade die Ziege, die bei richtiger Haltung im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb wesentliche zur Verfügung und Verbesserung der Lebens- bzw. Ernährungsbedingungen der Familie beitragen kann.

Was die Ziegen wollen nicht fehlen

Das Problem der Ziegenhaltung wird in den kommenden Jahren vielleicht in Verbindung mit dem Problem der Seiden- und Wolllieferung im Zusammenhang stehen. In letzterem Maße an Bedeutung gewinnend. In es doch gerade die Ziege, die bei richtiger Haltung im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb wesentliche zur Verfügung und Verbesserung der Lebens- bzw. Ernährungsbedingungen der Familie beitragen kann.

Achtung!

Bestenfalls Sie auf der diesjährigen großen Landw. Ausstellung der D. L. G. vom 20.-26. Mai in Berlin (Halle Parkstr.) die neuesten Erzeugnisse der Landmaschinen-Technik. Esterer Br.-, Motor- und Dampf-Brecher. Sollen Sie in allen Orten. Ich führe auf meinem Ausstellungsstand Nr. 221 Reihle 55.

Halles Gedenken am Schlagertage

Kranzniederlegung durch die Stadt

Heute gedenkt ganz Deutschland in Stolz und Trauer des Mannes, der vor 10 Jahren auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf sein Leben für uns hingab. In dieses Bild mischt sich für uns in Mitteldeutschland auch die Erinnerung an die Männer, die im Kampfe gegen den inneren Feind den gleichen Opfergang wie Leo Schlageter gefunden sind. Es ist die heilige Pflicht der Bürgerchaft Halles an diesem Tage, sich bereit darzutun zu erinnern, die in den Jahren 1919 bis 1920 und 1921 Schwermut von unserer Stadt abgewendet haben und ihr Leben verloren, damit wir leben könnten. Die Landesjäger des General Marder, die Zeitehrenwachen, die Reichswehrsoldaten und die Sicherheitspolizisten, die mit der im Kriege bewährten Tapferkeit gegen das Polizei-Chaos tritten.

Aus diesem Gefühl der Dankbarkeit heraus wird heute Abend der Oberbürgermeister der Stadt Halle am Gedächtnis der Landesjäger und Sicherheitspolizisten auf der Nordseite des Stadionsfriedhofes einen Kranz zum Gedächtnis dieser ungestorbenen Helden niederlegen. Die Kranzniederlegung findet im unmittelbaren Anschluß an die Begräbnisfeier des Traditionsregiments Nr. 16 sowie die Schlagertagefeier am Martinsplatz statt.

Endlich aber konnte mit Polizei und Reichswehr der rote Ring um Halle gesprengt werden. Noch am Donnerstag vor dem Freiheitsfest mußten sie erleben, wie ihnen der Demokratenführer in den Rücken fiel, wie die Studenten unter ihnen mit Relegation, mit Beschlagnahme der Verbindungsbücher, mit Einhaftung gedroht wurde, wie mit den Kommunistenführern verhandelt und politisiert wurde, indes hitzige Zeit und hitzige Luft veranlaßte. Dem Treiben gewisser Politiker war es auch zu danken, daß jene freiwilligen Kämpfer wiederum ein Jahr später nur in Vereinskäuffen für den äußersten Fall verbarren durften, indes sich Polizei und Reichswehr in die Niederkämpfung des blühenden Mitteldeutschen

ihren Obergewalt verleiteten. Dann aber, nach dieser traurigen Zeit, in der die Streiter und Bekämpfer für Deutschland so gering an Zahl waren, setzte der Aufstieg ein! Adolf Hitlers Kampf um die Seele des armen gequälten deutschen Volkes.

Wenn am 26. Mai 1933 ganz Deutschland in Stolz und Trauer des Mannes gedenkt, der vor 10 Jahren auf der Golzheimer Heide sein Leben unter den Augen eines französischen Betelers für uns dahingab, dann wird sich in dies Bild auch die Erinnerung an die Männer mischen, die im Kampfe gegen den inneren Feind Albert Leo Schlageter auf dem Opferwege vorangeführt sind.

Wie Deutschland und insbesondere die schlesische Grenzmark vor wenigen Tagen der Kämpfe um den Annaberg gedachte, so wollen auch wir heute in Treue der toten Vorkämpfer von 1919, 1920 und 1921 gedenken! Viele Hunderte brauner SA-Männer mußten nach dem gleichen Tod eilen, bevor Deutschland sein inneres Chaos abgestreift.

Wir denken immer an euch, ihr toten Streiter!

Aushängen und Ausstellen von Waren straßenwärts

Das Aushängen und Ausstellen von Verkauf- und sonstigen Gegenständen straßenwärts ist nach der bisherigen Straßenpolizeiverordnung nur in Eingängen und Nischen gestattet, wenn sich die Gegenstände in geschlossenen Nischen oder ähnlichen Begrenzungen befinden. Darüber hinaus ist es verboten. Verboten ist daher vor allem jedes offene Ausstellen sowie das Ausstellen in

Noch vor wenigen Wochen

unterjochte die damals größte halbesche Tageszeitung den Klassenkämpferischen Arbeitersport in ihren Spalten.

Heute

sind allen Wächtern der Reaktion und jener Sorte von Generalangelegern ihre Vergangenheit leid. Heute gebürdet sie sich als Förderer der Bewegung, die sie

noch vor Kurzem in den Schmutz zogen

Deutsche, zeigt es jetzt diesen Konjunkturpolitikern für die es nicht Kampf für eine Idee, sondern nur Geschäft gibt. Seit die

"Mitteldeutsche National-Zeitung"

einige nationalsozialistische Zeitung in Gau Halle-Merzbach.

Die "M.Z." hat sich ohne jüdische Angelegen zum Endziele durchgekämpft!

geschlossenen Begrenzungen außerhalb von Eingängen und Nischen.

Diese Bestimmungen finden im Polizeibezirk Halle bisher kaum Beachtung. Nachdem das verbotswidrige Ausstellen jedoch in letzter Zeit einen erheblichen Umfang angenommen hat, werden sämtliche Geschäfte usw. auf dieses Verbot hingewiesen. Aus begründeten Gründen ist es dringend erforderlich, daß das Verbot unbedingt beachtet wird. Die Außenbediensteten der Polizei sind angewiesen worden, gegen Geschäfte usw. bei denen nach dem 1. Juni d. Z. nach ein verbotswidriges Ausstellen oder Aushängen von Verkaufs- und sonstigen Gegenständen festgestellt wird, einzuwirken.

Betriebszelle H. Huth & Co.

Die H. Huth & Co. hatte das Personal der Firma H. Huth & Co., A.-G., zu einer Betriebsversammlung für den 9. Mai d. Z. in die Säle des St. Nikolaus, eingeladen.

Die Anwesenheit der Betriebszelle wurde durch zahlreiche Entschuldigungen durch zahlreiche Mitglieder der Betriebszelle vorangetrieben.

Der Vorsitzende der Betriebszelle der H. Huth & Co., hielt einen interessanten und aus schließlich Vortrag über die Organisation. Er verband es reichhaltig den Versammelten mit manchen Worten die Hebel des Lebensberühmten darzulegen und die Gründe anzugeben, warum die H. Huth & Co. sämtliche Betriebsvereine erstellt hat.

Eine im Anschluß an die mit sehr großer Begeisterung ausgenommene Rede, geleitete Diskussion ergab ausfallend viel Fragen, welche Herr Vorsitzende bereitwillig und genau beantwortete. Die Versammlung schloß mit einem dreifachen Heil auf unseren Volksführer Adolf Hitler.

Interessant ist, daß zu der vollkommenen Ausbringung der Betriebszelle bereits im ersten Tage über 200 Aufnahmen zu verzeichnen waren.

Deutsche Kurzwellensender

Mit Rücksicht auf die sommerlichen Empfangsverhältnisse im Rundfunk hat die Deutsche Reichspost im Vereinigen mit dem Reichs-Rundfunk-Gesellschaft unter Zugrundelegung der in Königswinterhausen (Preußen) vorhandenen Betriebsmittel (Sender und Antennen) für den Betrieb der beiden höchsten Frequenzen (Wellenlänge) Sender folgenden Plan vereinbart: Sender I: 13.55—22.30 Uhr MEG, Welle 19.78 Meter mit Amplitudeträger, 22.30—23.00 Uhr MEG, Welle 23.00—03.00 Uhr MEG, Welle 81.88 Meter mit Amplitudeträger, Sender II: 16.00—24.00 Uhr MEG, Welle 25.51 Meter mit Amplitudeträger für Amerika, 24.00—01.00 Uhr MEG, Welle 91.00 bis 03.00 Uhr MEG, Welle 49.83 Meter mit Amplitudeträger für Amerika. Die vorgelegten Pläne

Fahre mit

Fahrad-Bereitstellung Ersatzteilen von Gummi-Bieder

ten werden für die Umschaltung der Sender von einer Welle auf die andere benutzt. Es sind abwechselnd länger, als technisch unbedingt erforderlich bereitgestellt worden. Sendung zu umfassen die vorerwähnte Sendung zu Ende geführt werden kann und nicht mit Rücksicht auf die Wellenlänge abgedreht werden muß. Diese Regelung tritt in Kraft am 22. Mai beginnenden Woche in Kraft. Sie wird vornehmlich bis Mitte September beibehalten werden.

Im Zeichen des Kreuzes

Daß die Kommunisten immer und immer wieder versuchen, die Volkseile von neuem zu verblenden, zeigten die Verhandlungen vor dem halleschen Sondergericht. Wo irgend es noch möglich ist, betrachtet die kommunistischen Heberzentralen ihre Propaganda. Flugblätter werden in den Betrieben verteilt, aber von Haus zu Haus zu Gesinnungsgenossen getragen. Jeder den Inhalt dieser Schriften, über den wir leider nicht berichten dürfen, besteht wohl nirgend ein Zweifel. Die bisherige Epochenstellung stellt das Ende April und Anfang Mai verteilte Flugblatt „Im Zeichen des Kreuzes“ dar.

Es ist das übliche und schmutzige Geschlätz, was bisher ermittelt werden konnte, nicht nur inhaltlich, sondern auch der Form nach. Unter dem harmlosen Deckmantel einer Filmrevue wird es verbreitet. — „Im Zeichen des Kreuzes“ — Paramount-Film-Verleih-Gesellschaft, stand auf der Titelseite der Broschüre. Jeder Empfänger mußte also zuerst annehmen, das Blatt sei eine Broschüre für irgendeinen neuen Film, bis man sich vom Gegenteil überzeugte.

Weider sind bis jetzt die Hersteller dieser gemeinen Schmutzblätter noch nicht ermittelt worden. Vor dem Sondergericht hatten sich nur die Verteiler der Flugblätter zu verantworten, und man kann vielleicht den Umfang der Propaganda ermessen, wenn man hört, daß in einer Gerichtsstunde allein vier Kommunisten besessen abgeurteilt worden sind.

Wie bei allen anderen Verhandlungen waren die roten Wortdubler natürlich unschuldig wie ein neugeborenes Kind. Der Inhalt der Blätter war ihnen vollkommen unbekannt. Sie hatten die Broschüre von einem Anhängen (1) bekommen, und nur aus Gefühllichkeit die Verteilung übernommen. Daß das Gericht sich dieser Meinung nicht anmaßt, ist selbstverständlich, und es ergibt sich die Angelegenheit im Gefängnis über ihren Auftraggeber nachzudenken.

Urteile:

Bergarbeiter Kurt Effer aus Ammerdorf 8 Monate Gefängnis, der kommunistische Funktionär Horner Richard Lieba aus Halle 7 Monate Gefängnis, Hans Lieba aus Halle

Beratungen des Haushaltsausschusses

Mittwoch Nachmittag wurden die Beratungen des Haushaltsausschusses im Stadtsaale durchgeführt und abgeschlossen. Es wurde eine große Anzahl Änderungsanträge der Fraktion der NSDAP zum Etat eingebracht und angenommen. In Sonderheit wurde der Etat des Stadtheaters neu aufgestellt und ein Zusatz von 400.000 RM. beantragt. Bei den Kapiteln Wärserei und Archivverwaltung wurde eine Reihe von Änderungen beantragt und angenommen. Zur Besprechung kam auch die Denkschrift des Kreislehrerrates, zu verlesen, die von der Regierung hinsichtlich der Herabsetzung des Schulfachlehrer der einzelnen Klassen vorzulegen zu werden. Ferner wurde ein Antrag von der NSDAP auf Einrichtung eines Verfügungsausschusses von 5 Mitgliedern über den gemeinschaftlichen Dispositionsfonds eingebracht. Die Verabschiedung des Haushaltsplanes 1933 soll von der Stadtvorstandsvorversammlung in der am Mittwoch, d. 31. Mai, stattfindenden Sitzung erfolgen.

Der Ausschuss befaßte sich auch mit einer Landwärserei-Angelegenheit; es handelt sich um den Erwerb einer Fläche von 19 Quadratmeter Größe, die bereits seit etwa 40 Jahren vom Zoologischen Garten benutzt

Radio-Apparate

Elektronhaus Tyrroff
Gelstraße 58.

einer Mülle bestellt. Zur Feierstunde trahier ein Modfahrer ein, und überreichte 10 Flugblätter mit der Aufschrift: „Weitergeben — Weitergeben“, welche die phantastischen Angaben über Einzelheiten der SA. enthielten.

Es soll ja wohl gute Geister und löse Geister geben. Dieser unheimliche Modfahrer war ein guter Geist, denn er gab 1. für seine Verabreichung 1.20 Mark. Er schenkte denn die Flugblätter heimwärts, und warf die Flugblätter auftragsgemäß in die Vorgärten der Häuser.

Diese Geistesgeschichte fand aber vor Gericht wenig Gehör, und so wird der Arbeiter Max Rantes im Gefängnis 5 Monate aber nachgrübeln können, ob der Modfahrer nicht doch ein böser Geist gewesen ist. Pl.

Die höheren Kreislöhnen kämpfen trotz aller Entzerrung, die das Verarbeiten weicher Wirtschaftskreise in ihnen erwecken müßten, in festem Glauben an Deutschlands Zukunft weiter. Sie hüteten vor Ammerdorf, vor Gumbitz, am Seifendorfer Bahnhof, am Rindor-

Stadttheater
Freitag, 19-17.30
zum Jubiläum
2. Akt: Schöpfungsgeschichte
des ersten Kreises
Stadtheater
von
Hanns Johst
Schöpfungsgeschichte
von
Hanns Johst
Sonntag, 20 - 17.30
Der Zigeunerbaron
Operette
von Carl Zeller
Sobald b. 7. Entnahm-
stellen-Ware abgeben

Stadttheater
Sonntag, den 28. Mai, 11 1/2 Uhr
Schlageter-Gedächtnisfeier
Ouverture zu „Egmont“ . . . von L. van Beethoven
„Schlageter“ (4. Akt) . . . von Hanns Johst
Trauermarsch beim Tode Siegfrieds
aus „Götterdämmerung“ . . . von Richard Wagner
Ansprache des Herrn Gauleiters Jordan, MdL.
Horst Wessel-Lied
Kleine Preise von 20 Pf. bis 1.— M.

Walhalla
Heute 8 Uhr:
Premiere
Die Czardasfürstin
Große Operette von E. Kalman
Mit der prominenten Besetzung:
Gretel v. Eberstein-Putze a. G. als
Gardafürstin, Margy Peter, Trude
Walden, Otto Norz, W. Swoboda a. G.,
H. Bergmann a. G., R. Bottecher.
Kleine Preise ab 50 Pf.

Rose Barsony
Wolf Albach-Retty
In dem Ufa-Tonfilm
... und es
leuchtet
die Puszta
Eine leichtflüssige, abwechslungsreiche
Handlung
wechselt von Schauplatz —
zeigt ein fremdes, fernes schönes Land —
Ungarn —
bringt entzückende, temperamvolle
Schauspieler
löst einen Melodienreichtum von
schmissigen Schlagern ertönen.
Dazu
das reichhalt. Beiprogramm
und die
Ufa-Ton-Woche
Erstaufführung heute Freitag
Ufa-Theater Alle Promenade
Werktags: 4,00 6,10 8,30
Sonntags: 3,00 4,15 6,30 8,30

Schau- burg
Ah heute Freitag
nur 4 Tage


MULLER'S HOTEL
MERSEBURG
→ neu ←
→ vornehme Hotel-
BAR
11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2
Sonntags
TANZ-TEE
Gesellschaftsabend
Grotte's
Bierstuben!
Ludwigstraße 18
Jeden
Sonntag Tanz
Pfeifen und
Zakalwaren
bei Johannes
C. Müller
Leipziger Str. 75

RITTERHAUS
Reli
LICHTSPIELE
Ab morgen Sonnabend
bringen wir **nochmals**
den erfolgreichen Tonfilm
Hans Albers
In seinem letzt. Großfilm dieser Saison
„Heut kommst's
drauf an“
mit **Luise Rainer**, Oskar
Karlweis, Oskar Sima, Max Gülstorff,
Baby Gray, d. Weintraubs, 3 Wieres
und Mario Guidos 30 Wienerinnen.
Hans Albers
als „Jazzbandit“ ein echt „Sorgen-
bröcher“ mit seiner entzückenden
Freiheit — seiner Lachstürme
entfesselnden Kalkschmerzmittel ein
wirklicher „Hans im Glück“
der alles mit sich reißt!
Werktags 4.00 6.15 8.30 Uhr Sonntags ab 3 Uhr

Das Geheimnis
des blauen Zimmers
(das Rätsel auf Schloss Hottberg)
mit
Theodor Loos - Betty Bird - Hans
A. von Schletow - Paul Henkel
Eis Eister - Peter Woll
Wir sind durch den großen
Kriminalschriftsteller Ed-
gar Wallace schon an
große, spannungsgeladene
Mysterien gewöhnt — aber hier
erleben wir Dinge, die an das
Unglaublichste grenzen. In
einem unheimlichen Tempo
beginnt die Handlung, um
in einem Wirbel gewaltigster
Hochspannung zu enden.
H. H. H. H.
Der abwechselungsreiche bunte Teil
und die hochaktuelle
Neueste fündige Wochenschau
4.00 6.10 8.15 — Sonntag ab 2.45 Uhr!
Kleine Preise 50 Pf. bis 1.20 Mk.

Inferiert
nur in der
„M3.“
Wo??? gehen wir heute u. in den
nächsten Tagen hin, nach
Cafe Freischütz

Braunhemden
in allen Weiten bei
Reinhold Grünberg
Leipziger Straße 86

Sie kaufen
vorteilhaft in meinen Geschäften
Leipziger Straße 65
Oberhemden, Unterwäsche, Binder, Socken,
Handschuhe, Strümpfe, Woll- und Weißwaren
Leipziger Straße 45
Erstlingsausstattung und Kinderbekleidung
Willy Horn, Halle a. S.,
Leipziger Straße 65 u. 45

Infolge Erweiterung sind
noch einige Stände an
leistungsstarke Interes-
santen sofort zu vermieten
Die Kleine Messe
e. G. m. b. H. Gr. Ulrichstr. 37
D. K. M.

Bleyle
Kleider, Anzüge
Pullover, Westen, Hosen
1933.
Größte Formen- u. Farbauswahl bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.
Der anspruchsvolle aber
sparsame Herr kauft

ANHANG-GUSTAV URICH

GASTSTÄTTE
HUBERTUS
FRÜHER SCHILLERS GARTEN
Anlässlich des Besuches d. Traditions-
kompagnie des Füs.-Reg. Nr. 36
Morgen, Sonnabend, den 27. Mai,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Gr. Militärkonzert!
der gesamten SA-Kapelle
Leitung: Obermusikmeister Mehring

Plage dich
nicht!
Kaufe
neu!
So wollen Sie doch
Pfingsten
sicher nicht am Wegrand sitzen und
reparieren. — Deshalb sofort neue
Teile kaufen.
Fahrraddecken 1,40 1,15 0,80
Fahrraddecken 1,01 1,25 0,95
Schläuche 0,65 0,50 0,39
Schlauchreifen 97 x 1,50 9,95
Ketten 1 a Stahl . . . 1,25 0,90
Kompl. Vorderrad . . . 2,15
Kompl. Hinterrad . . . 6,00
Schutzbleche vollst. Garnit. 0,65
Pedale prima Ausführung . . . 0,95
Bremsen . . . 0,75
Felgen ger. 0,95 . . . schwarz 0,75
Herrnrahmen . . . 12,50
Damenrahmen . . . 13,50
Fahrrad
Möller
Halle (Saale), Schmeerstraße 1
Das große Fachgeschäft.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Echte Münchner
Loden - Mäntel
wasserdicht imprägniert
für
Damen, Herren, Kinder
kaufen Sie preiswert
bei
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle (Saale)
Große Steinstraße 84.
Brüderstraße 2.

PHOTO
Entwickeln
Kopieren
Arbeit
Von Negativen,
ab 10 Uhr gebracht,
Sind bis 6 Uhr
die Bilder fertig
gemacht.
Film, Platten und
Papier immer frisch.
R. Kleemann
Moritzwinger 9

Billige Weine,
Liköre u. Spirituosen
10% Einführungsrabatt
nur noch Freitag und Sonnabend,
den 27. Mai 1933.
Aus meinem Angebot:
Wein vom Jah: Alter: mit Rabatt:
Deutscher Weizenwein II Kontinentaler 65 50
Rheinwein, bester, zur Rente und als 65
Zischwein 75 68
Zurrogatweine (mit 15% Wein), 3,50 ltr 35
alles per Liter lotte vom Jah.
Stilles Weinwein
Stier Bismarcker Qualitätswein 0,25
Stier Obermoleter Qualitätswein 0,25
Stier Obermoleter Qualitätswein 0,45
Stier Qualitätswein, Qualitätswein 0,75
Stier Qualitätswein, Qualitätswein 1,50
Stier Qualitätswein, Qualitätswein 0,75
Stier Qualitätswein, Qualitätswein 0,90
Obern-Steinwein 90 Stk. 4, 5l. 1/2, 5l. 1/2, 5l.
Weiß, Weiß, Kurano, Ausbrüht, Rosen-
Weiß, Pfefferminz, Glühwein, Kräuter-
Weiß 2,25 1,35 0,80
Obern-Spirituosen:
Kornbranntwein 92 % 1,60
Deutscher Weizenbrand II 88 % 2,20 1,25
Deutscher Weizenbrand II 88 %, ger. eckt
mit rein 2,80 1,60
Spezial Korn von Korn 82 % 1,80 1,05
vorstehende Preise einzeln, Flasche und Ausbottung und
auf alle Werte 10 % Rabatt.

Hüte, Mützen,
Krawatten und
Herrenartikel
nur im
Sträßg. Hudlager Eisbein
[alles christl. Unternehmen]
Halle Leipzig Str. 14

„Morgen marschieren wir“
aber nur mit der richtigen Ausrüstung von
Ritter!
Brombeeren 2,25 1,50 — 90
Brombeeren 2,75 1,50 1,—
Wanderstöcke 3,00 3,— 2,70
Schulterriemen 1,85 — 1,75
Koppel für NS-Jugend 2,25 1,25
Feldtaschen 2,70 2,35 1,75
HELM-BÄHN
RITTER
IM RITZENHAUS

Wieder
ein Beweis unserer
Leistungsfähigkeit!
Für nur
152.— Mk.
liefern wir Ihnen eine moderne,
schwere
Küchen - Einrichtung
Höflich 1,60 m breit, Aufwandschub
3 Stühle, Handhakenhalter, Fußbank
Große Auswahl!
Gedr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Deutsche
kauft
nicht beim
Juden!
Ilm geeigneten Jahnpruch bitter:
HORN
Wilhelm
Brennweins u. Zifferjahren,
Weingroßkellerei
Halle, Meißburger Straße Nr. 9
" Steinweg Nr. 65
" Große Meißburger Straße Nr. 37
" Große Steinstraße, 64c Zinnsgraben
Straße Nr. 15
" Leipziger Straße Nr. 63
Verkaufsniederlage: P. G. Richter,
Steinweg 53

Die Neuheit - für den Sommer: Sechsfucht-Vollmilch 36 Pfg.

Feinste Vollmilch-Schokoladen, folgend Früchten Orange / Zitronat - Sultanien / Korinthen Mandeln / Haselnüsse

Die Schokolade des Sommers in MOST-Qualität

erfrischend wohlschmeckend - billig!

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Empfehle meine moderne Maß u. Schuhmacherwerkstatt Pg. Karl Lorenz

Größe Kleben-Gänge - Kalbsfleisch 72, Kalbs-Nierenbraten 88, Kalbs- und Schweine-Schmalz 65, Cablot, Hamm 72, Schweine-Nieren 58, Schweine-Gulasch 54, Schweine-Schweinestopf 43, Schweine-Keilbraten 28, A. Knäufel

Privat-Mittagstisch von 40 Pfennig an A. Schunke

Kirschen- und Harlobst-Verpackung in Brchna, Sonnabend, den 3. Juni 1933, um 10 Uhr vormittags im Rathausaal. Der Magistrat.

h. Heydenreich Strumpfe für Damen, Herren und Kinder, Unterwäsche, Strumpf-Weberei

Bekanntmachung

Versteigerung des offenen Handelsgeschäfts... 1. der Restatut Erbe von der Firma Carl Hans Stimm... 2. der Restatut Erbe von der Firma Carl Hans Stimm... 3. Hermann Baum, Oelgeschäbblung in Hammelburg bei Halle (S.).

Zwangsvollstreckungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen 10 Uhr Vormittag versteigert: Sonnabend, den 27. Mai 1933: 10 Uhr, Abteil-Versteigerung...

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote

Suche zum 1. Juni tüchtiges Hausgehilfin

Jünger Mann, 15-20 Jahre alt, wird für Büro für 2 Jahre gesucht.

Stellen-Gesuche

Haarwäscherin, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen...

Berminierungen Grobes abholiertes

3 Zimmer, 30 qm, zu vermieten.

3 Zimmer, mit (auch ohne) Heizung für sofort zu vermieten.

Miet-Gesuche

5-Zimmer-Wohnung, 15-20 Zimmer, mit 70 Mark, Gärten, Hof, Baumgasse 71.

Geschäftsräume, 2 Zimmer, 15-20 Zimmer, 20, 15, 12 000 Mark, Halle, Weinstraße 47.

Neu - Möbel, 3 Gartengrundstücke, 20, 15, 12 000 Mark, Halle Weinstraße 47.

Bezirke

Motocyclet, gebrauchte, neuwertig, und mehrere, neu gekauft, preiswert.

Fahrräder, gebrauchte und neue, sowie Reparaturen preiswert.

Berchiedenes

Schwarze Erde, kann ungenutzt abgehoben werden.

Familien-Anzeigen gehören in die „MMA“

Ernst Beyer Halle a/S., Ausstellungsstand 221, keine 55 der MMA, Ernst Beyer, Halle (Saale), auf der DLG, Berlin

Ämterliche Bekanntmachungen

Neuwahl zur Industrie- und Handelskammer, Auf die Wahlversammlung am 3. Juni 1933, betreffend die Neuwahl der Mitglieder...

Wahlgruppe Einzelhandel, Kaufmann Emil Otto Wartenstein, Kaufmann Carl Burdardt, Kaufmann Emil Schramm...

Wahlgruppe Industrie, Bergbau und Großhandel, Kaufmann Carl Burdardt, Kaufmann Carl Burdardt, Kaufmann Carl Burdardt...

Wahlgruppe Einzelhandel, Kaufmann Carl Burdardt, Kaufmann Carl Burdardt, Kaufmann Carl Burdardt...

Wahlgruppe Industrie, Bergbau und Großhandel, Kaufmann Carl Burdardt, Kaufmann Carl Burdardt, Kaufmann Carl Burdardt...

Aus Mitteldeutschland

Hilfer-Grupp bei der Landwirtschaftskammer

Galle. Bei der Landwirtschaftskammer werden sämtliche Dienstleistungen, ganz gleich wohl sie gerichtet sind, mit dem Hilfer-Grupp „Seil Hilfer“ beendet. Weiter werden im Hinblick auf die Besonderen und Angelegenheiten ebenfalls die Worte „Seil Hilfer“ zur Anwendung gelangen. Besondere Wert wird darauf gelegt, daß im Dienstverkehr von Besonderen und Angelegten Privatpersonen gegenüber dieser Grupp ebenfalls zur Anwendung gelangt. Deswegen sind die in den Schulen der Landwirtschaftskammer aufgenommenen Schüler verpflichtet, sich dieses Wortes zu bedienen.

Personalveränderung bei der Landwirtschaftskammer

Galle. Infolge der Veranlassung des Oberlandwirtschaftskammerrats Scriba ist Rechtsanwalt Georg Seelig mit der kommissarischen Leitung der Rechtsabteilung beauftragt worden.

Rundgebung gegen den Jenaer Oberbürgermeister

Jena. Auf dem Marktplatz und vor den Fenstern des Oberbürgermeisters Dr. Gierke auf dem Rathaus sammelte sich eine große Menschenmenge. Es wurden Schmährbriebe gegen den Oberbürgermeister ausgelesen. Als

die Menge eine drohende Haltung annahm, griff die Polizei ein und nahm Dr. Gierke mit übergehend in ihren Schutz. Nachdem das Thüringische Innenministerium von den Vorgängen in Kenntnis gesetzt war, leitete der Oberbürgermeister im Laufe des Nachmittags in seine Amtsräume zurück und nahm seine Dienstgeschäfte wieder auf.

Herbeshinderer verzweifelt den Tod einer Frau

Wolfsbühel. Unter dem Einfluß der Aufregung und des Verzweifels über die rote Behandlung, die zwei Weiden durch den Herbeshinderer widerfuhr, brach die 62 Jahre alte Wilhelmine Elbermann vom Herbschlag getroffen zusammen und starb bald darauf.

Schwierige Rettung eines Verunglückten

Witz. Auf der Feuerwehrtief lief die telefonische Meldung ein, daß sich auf einem Dach in der Bahnhofstraße ein Verunglückter befand. Niemand konnte herunterschauen. Die Wehr riefte sofort mit einem Greifwagen aus und stellte bei ihrer Ankunft fest, daß ein Verunglückter aus reinem Übermut von einem Dach auf ein niedrigeres gelangt war und sich dabei ein Bein gebrochen hatte. Die Situation war sehr schwierig, weil das Dach keine Aufstiegsmöglichkeiten hatte und die Feuerwehrtief ebenfalls bei der Wehr dazugehen mußte, um zum Herbeikommen zu gelangen. Er wurde dann auf einer von der Wehr über die Dächer mitgenommenen Treppe abgesetzt und mit einer Reine in den Hof hinabgelassen. Von hier aus wurde er sofort dem Krankenhaus zugeführt.

Kommunistenführer Brandt verhaftet

Magdeburg. Abends gegen 23 Uhr gelang es der politischen Polizei im Einvernehmen mit der Reichsbahnfahndungsstelle bei einer Durchsicht auf der Strecke Leipzig-Magdeburg den verhafteten Kommunistenführer und durch seine Tätigkeit als Reichstagsabgeordneter im Bezirk Magdeburg-Anhalt hinreichend bekannt geworden Ernst Brandt festzunehmen. Brandt wurde in einem Anstalt 2. Klasse festgenommen. Anstaltspolizei führte er nicht bei sich. Er wurde in das Magdeburger Polizeigefängnis übergeführt. Demnach wird er dem Geheimen Staatspolizeiamt in Berlin zur Verfügung gestellt werden.

Verunglückter zwischen Himmel und Erde

Witz. Auf der Feuerwehrtief lief die telefonische Meldung ein, daß sich auf einem Dach in der Bahnhofstraße ein Verunglückter befand. Niemand konnte herunterschauen. Die Wehr riefte sofort mit einem Greifwagen aus und stellte bei ihrer Ankunft fest, daß ein Verunglückter aus reinem Übermut von einem Dach auf ein niedrigeres gelangt war und sich dabei ein Bein gebrochen hatte. Die Situation war sehr schwierig, weil das Dach keine Aufstiegsmöglichkeiten hatte und die Feuerwehrtief ebenfalls bei der Wehr dazugehen mußte, um zum Herbeikommen zu gelangen. Er wurde dann auf einer von der Wehr über die Dächer mitgenommenen Treppe abgesetzt und mit einer Reine in den Hof hinabgelassen. Von hier aus wurde er sofort dem Krankenhaus zugeführt.

Ersatzzeitung für das verbotene „Thüringer Volksblatt“

Erfurt. Nach langwierigen Ermittlungen gelang es Beamten der politischen Polizei, acht Personen festzunehmen, die überführt werden konnten, drucktechnisches Hochvertriebsmaterial als Ersatz des verbotenen kommunistischen „Thüringer Volksblatts“ hergestellt und verbreitet zu haben. Bei einem Teil der Festgenommenen konnte auch noch anderes hochvertriebsfähiges Schriftmaterial beschlagnahmt werden, das in Erfurt von ihnen verbreitet worden war. — Festgenommen wurde ferner ein ehemaliger Kommunist, der sich die Mitgliedschaft der NSDAP, erlassen hatte, um durch die NSDAP zu agitieren. Weiter wurden zwei auswärtige Personen wegen kommunistischer Antriebe festgenommen und in Untersuchung abgeleitet.

Erichtung eines stadteigentlichen Museums

Magdeburg. Der Verwaltungsausschuß des Kaiser-Friedrich-Museums hatte sich bereits

in seiner letzten Sitzung mit der Erichtung eines stadteigentlichen Museums in den Räumen der Kunstgewerbeschule, die für schulische Zwecke nicht mehr benötigt werden, beschäftigt. Der Magistrat billigt grundsätzlich den Plan, ein solches Museum in Magdeburg einzurichten, konnte sich aber hinsichtlich der Vorlage der künftigen Pläne nicht entscheiden. Die für die Einrichtung und Inbetriebnahme des Museums erforderlichen Kosten sind durch die Stadt nicht zu decken. Er begrüßt deswegen den von interessierter Seite vorgeschlagenen Plan, zur Hebung dieser Ausgaben einen Verein zu gründen, der seine Zwecke für diesen Zweck erfüllen soll. Der Magistrat will bei einem Gelingen des Planes die Räume der Kunstgewerbeschule kostenlos zur Verfügung stellen und keine Mittelstellen zur bezwecklichen Mitarbeit beschaffen.

Betrunkene Autofahrer

Wernigerode (Kreis Mansfeld). Betrunkene Autofahrer brachten am Sonntag hier die Dorfbevölkerung in helle Aufregung. Ein Gorkoffwagen, der aus der Richtung Seehausen kam, fuhr hier im Kreisverkehr durch das Dorf und fauchte schließlich, nachdem er schon einen Mann angefahren hatte, gegen eine Mauer. Dabei lag ein Mann, das sich in dem Auto befand, durch die Windbrüche und erlitt schwere Schnittwunden am Kopf. Die beiden Anwesenden des Wagens, ein Magdeburger Hausmeister mit einem Schweregepäck, gingen darauf in eine Gastwirtschaft und wurden dort, als ihnen das verlangte Bier verweigert wurde, raubt, demolierten. Einrichtungsgegenstände und gingen gegen den Besitzer los. Die alarmierte Polizei nahm die beiden Betrunknen fest. Der Wagen wurde abgeschleppt.

Großfeuer in Burg

Burg bei Magdeburg. Im Gütertrah auf dem Gut Litzschitz, das zum Stadtkreis Burg gehört, am Montag Nachmittag ein Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß der größte Teil der Wirtschaftsgüter und nicht mehr gerettet werden konnte. Nur das Herrschaftshaus und die Weilerhäuser, die geräumt worden waren, blieben unversehrt. Ausgebogen war das Feuer in den Keller, sprang dann auf die Scheune über und vernichtete die Gebäude mit Vielemengen von Getreide, Korn, Maschinen, Wagen usw. Auch auf die Wirtschaftsgüter, in denen das getrimmte Vieh, Kühe, Pferde, Schweine untergebracht sind, brach das Feuer über. Nur unter Anstrengungen der Feuerwehr wurden aus der ganzen Umgebung und der Bevölkerung gelang es, wenigstens das Vieh zu retten.

Eröffnung der Wartburgbühne

Erfurt. Die diesjährigen Festspiele der Wartburgbühne, die unter der Leitung des Ergründers Reich liegen, werden mit der Eröffnung des Richard-Wagner-Verbandes Deutscher Frauen am 10. Juni eröffnet, und zwar mit der „Hermannschlacht“ von Kleist. Die Einweihung der neu geschaffenen Bühnenanlage fand am 20. April, dem Geburtstag des Reichsgründers Adolf Hitler, mit einem Aufmarsch der SA, in feierlicher Weise statt. Der Spielplan für Juni enthält ferner: „Sommerabendstraßen“, „Im Oktober“ und die „Kreuzschleifer“. Der weitere Spielplan bringt: „Die endlose Straße“, „Propheten“, „Die Mauer“, „Hänsel und Gretel“ und „Roboter“. In Pfingsten findet auf der Wartburgbühne ein Thüringer Volksfest statt. Die Vorbereitungen beginnen jedoch erst am 10. Juni. Zur Eröffnungsvorstellung der Wartburgbühne werden zahlreiche Ehrenpreise und hervorragende Persönlichkeiten erwartet. Voraussichtlich wird die Hauptinszenierung die Festvorstellung sein.

Neuer Staatskommissar für Altenburg

Altenburg. Die Ernennung des mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Stadt Altenburg beauftragten Staatskommissars Polizeidirektor Mühlstein wurde zurückgezogen. Zum neuen Staatskommissar wurde Dr. Reife, Sondershausen ernannt. Er hat die gesamten Stadtgeschäfte sofort übernommen.



Die grosse Tube. Also geringe Ausgabe u. dafür großer Nutzen. Qualität Nivea, d. h. nur allerbeste Rohstoffe u. größte Wirksamkeit. Mild, leicht schäumend, ganz wundervoll im Geschmack und sparsam im Gebrauch. Es ist die Zahnpasta auch für Sie.

700 5 NIVEA Zahnpasta



Braun durch NIVEA CREME • OL. Lebt boden! Sonnenboden! Gießen Sie es, an 10 bis 15 Minuten. Aber vorher mit Nivea-Creme oder -OL einreiben. Das verstärkt die Wirkung und mildert die gleichzeitige die Gefahr des Sonnenbrandes. Woher die Wirkung? Vom Eucalyptus. Das ist in keinem anderen Hautpräparat der Welt enthalten. Nivea ist also nicht zu ersetzen. Crema, 15 Pf. bis RM 1.- / Öl, 50 Pf. bis RM 1.60

Tauber des Südens

(13. Fortsetzung.)
Doktor Andreas Ransholter hatte dem jungen Künstler mitgeteilt, daß man in Mexan endlich darangehen wolle, ein Preisausstellen schreiben für den Schöpfer eines solchen Monumentalrhythmus zu erklären und daß man hoffe, sich in nächster Zeit auch über die Frage dieses Monumentes einig zu werden. Wenn Hans von Klingenberg bald wieder nach Mexan käme, ... und es sei wirklich möglich, daß dies geschehe ... so würde er dort doch willkommen geheißen werden. Denn er sei ja vor allen anderen Künsten, eine führende Rolle in dem zu bildenden Denkmal-Komitee zu übernehmen und vor allem auch als Vorsitzender über die einseitigen Entwürfe zu fungieren.
Hans von Klingenberg mußte herzlich lachen, als er den Brief des Doktors und die Aussagen, die sich mit dem Gegenstand der Festigkeit und sich befanden, gelesen hatte. Da konnte es ja für ihn in Mexan recht lebendig werden, dachte er sich. Und warum nicht ein wenig dort freileben in diesem Kampf, der ja ganz auf seine künstlerischen Grundlagen hatte.
So schrieb denn der junge Künstler an seinen treuen Quartierherrn, den Kolonialwarenhändler Oswald Schreiner, der ihm fortwährend ein Duffendruck geworden war, ob er seine vertraute und angenehme Dube wieder bekommen könne.
Die Antwort des Kolonialwarenhändlers und Hausbesizers traf sofort und sogar telegraphisch ein. Damit war der nächste Weg für den jungen Künstler entschieden. Aber der Vermieter nach dem Süden, nach den gelag-

anfangs Bierig und seit mehr als einem Jahre Winter.
Das mit dem Heiraten war auch so eine Geschichte gewesen. Das wollte er heute noch nicht recht, wie er eigentlich dazugekommen war. Einmal war er eben verlobt, und da gab es sein Jurist mehr. Was willst du machen, wenn du mußt!
Seine verstorbenen Frau Hedwig war eine geborene Richter gewesen. Alle Mexaner hielten, Maximus Richter, Schmittwaren ein großes und in detail unter dem Mexaner Wäffeln, schief gegenüber von dem väterlichen Geschäft der alten Kolonialwarenhändler.
In der Familie Richter waren fünf Töchter, sage und schreibe fünf Töchter, und kein einziger Sohn. Schon eine recht gefällige Sache. Und eine dieser fünf Töchter hatte er, Oswald Schreiner, geheiratet. Eine andere, die Brigitte, war schon früher die Frau des Mexaner Advokaten Doktor Georg Kamprecht geworden. Und die Frau Doktor Kamprecht hatte es ganz vorzüglich verstanden, den Oswald Schreiner für ihre jüngere Schwester Hedwig einzufangen.
Das wollte der Oswald Schreiner ganz genau, und es gefiel ihm jedesmal, wenn er daran dachte. Er ließ jedoch nie etwas davon verlauten. Das hätte er sich antun sollen. Da wären sie alle über ihn hergefallen. Die Brigitte und die drei noch übrigen Schwestern. Die waren alle drei noch lebig, da es der Frau Doktor Kamprecht bisher nicht gelungen war, eine davon unter die Kräfte zu bringen. Das freute den Oswald Schreiner innerlich ganz besonders.
Er hatte nicht nur seine Frau Hedwig allein geheiratet. Alle vier Schwestern hatte er mitgeheiratet. Er fand alle die Jahre hindurch unter dem Regiment von fünf Weibern und war demnach ein fünfacher Pantoffelritter.
Da sagte er sich immer selbst vor und gestiftete sich darüber. Eine Witte hatte er, eine Widowsau. Und konnte sich doch nicht helfen. War eben immer der schwache Idealist ge-

blieben, als der er offenbar schon geboren wurde. Ein Hoffschweben zwischen Kaufmann gutem Art, Kammliebhaber, friedliebendem Menschen und offenkundigem Weibernecht.
Das hatte ihm Hans von Klingenberg, für den er eine bewundernde Freundschaft besaß, schon damals gesagt, als er ihn zum ersten Male in Mexan kennengelernt hatte. Oswald Schreiner stellte es nicht mehr in Abrede, daß er ein recht „Doobe“ sei. Damit der Richter Volkswind einen recht nachgiebigen und willensschwachen Menschen bezeichnet. Kommt wohl von dem weichen Zeug für einen Bräutigam. Den kann jeder freuten, wie er will.
Die Ehe des Kolonialwarenhändlers war kinderlos geblieben. Nachdem er nun Winter geworden war, stieg für ihn jedesmal die goldene Freiheit an dem Winterhimmel empor. Es war nur um einen Pantoffel weicher geworden. Er fand nun unter dem Regiment von vier Weibern. Von seinen vier Schwestern, der Frau Doktor Kamprecht und den drei untergeordneten Richterweibern, der Luise, der Emilie und der Frieda.
Und es wurde sehr unheimlicher und es wittertschwanger um ihn herum. Der Oswald Schreiner fühlte es deutlich, daß es einmal wieder einschlagen würde. Auf einmal würde er wieder verheiratet sein. Und würde wiederum nicht wissen, wieso, woher und warum.
Alle vier hatten es auf ihn abgesehen. Das hätte er bis in die äußersten Kapazitäten hin aus. Die Frau Doktor Kamprecht würde ihn wieder verheiraten. Natürlich mit einer ihrer liebsten Schwestern. Die hätte er ihm doch selbst eigentlich nicht mehr in Betracht. Darüber war er doch beruhigt. Die war schon ein so altes Kalber, als daß sie ihn noch ernstlich als Braut vorgelegt werden konnte.
Aber die Emilie und die Frieda. Momentlich die Frieda. Das hatte den Zweifel gemacht. Mit einer von beiden wollte ihn die Frau Doktor Kamprecht unbedingt verbinden. Und er mochte ja nicht mehr heiraten, mochte absolut nicht mehr heiraten.
(Fortsetzung folgt.)



Die Deutsche Halle

Vor interessanten Städtespielen

Halle - Anhalt.

In letzter Zeit haben die Saalegauenvereine mit dem nachbarlichen Anhalt einen regen Spielverkehr aufgenommen, wobei das gute Anhaltische einflussreicher Mannschaften, wie Victoria-Größ und Dessau 05 recht angefangen vermerkt werden ist. Nur die noch, neben Victoria Halle, sechs Saalevereine sind von diesen Niederlagen einfließen.

Nicht weniger ist die Situation im Handball, zumal der ehemalige mitteldeutsche Meister B. S. D. Dessau, den Hallenverein sein Unheimlicher macht. In der Halle gegenüber deren Aufstellung, welche die sportlichen Beziehungen zum Gau Anhalt erweitert, indem er am nächsten Sonntag der einheimischen Sportgemeinde auf dem 98er Sportplatz die Gelegenheit vermittelt, sich vom jeweiligen besten Mann der beiden Auswahlmannschaften dieses Gaues im Handball und Fußball zu überzeugen. In beiden Treffen tritt den Anhaltinern Salles (Halle) gegenüber deren Aufstellung, welche die sportlichen Beziehungen zum Gau Anhalt erweitert, indem er am nächsten Sonntag der einheimischen Sportgemeinde auf dem 98er Sportplatz die Gelegenheit vermittelt, sich vom jeweiligen besten Mann der beiden Auswahlmannschaften dieses Gaues im Handball und Fußball zu überzeugen.

Handball: Dessau (Dessau 98), Halle (Halle 98), Leipzig (Leipzig 98), Magdeburg (Magdeburg 98), Halle (Halle 98), Halle (Halle 98).

Am Sonntag, 28. Mai, im Handball und Fußball, 98er Sportplatz Großkampfsplatz der Sportler, Städtemannschaften Halle - Anhalt

Halle (Halle 98), Halle (Halle 98).

Der interessante Zweifelskampf beginnt 15 Uhr mit dem Handballtreffen. Der folgende 15 Uhr Handballkampf ist ebenfalls ein interessantes, das bis die Einigkeit für Fahrzeuge oder Spiel im Fußballdisputat der Vorderoberer Straße her findet.

In wenigen Zeilen. Vahren-Münster, der vorjährige deutsche Fußballmeister unterlag in Zürich den dortigen Young Fellows unbedeutend 2:0 (1/2). Die Young spielten vor 3000 Zuschauern handig überlegen.

In Mitteldeutschland gab es einige interessante Begegnungen. Mitteldeutschlands Meister Dresden 05, schlug den VfB Eintracht Leipzig 08 mit 1:0, im 1. Halbzeit, 1:0 (1/2). Einwärts Dresden schlug Wacker Leipzig 1:0, die Sportvereine Leipzig verloren gegen die mitteldeutschen Meister Polizei Chemnitz 2:3. Das höchste Resultat des Tages war der 13:0-Erfolg von Concordia Plauen über VfB Chemnitz.

Die Halle besaßen die Leistungen der Gäste, so kann man den 4:0-Erfolg nur als glänzend bezeichnen, denn die Sportfreunde litten von einem klugen Fußball keinen Schimmer. Sie besaßen sich schließlich durch ein Störungsziel und ein planloses „Indie-Buß-Wolke“ 0:1 schlug sich diesen Gästen an. Es war ein sportlich anständiges Treffen, hinsichtlich betrachtet wertlos. — Es genügt nur einmal den Zuschauern nicht, ihre Mannschaft nur wegen zu sein, sie erwarten sportliches Verhalten, auch wenn der Gegner im Klaffen schlechter ist. Vor dieser Barre betrachtet, konnte der Sieg der Grünhölzer leider nicht überzeugen.

Die Gäste besaßen sich darauf, das Ergebnis so niedrig wie möglich zu halten und spielten im wesentlichen auf Deckung. Aber gerade am Durchbrechen eines solchen Systems erkennt man eine gute Mannschaft. Dies ge-

Polizei-Sportfest im Hamburger Adolf-Hilfer-Stadion

Solltisch hat neue deutsche Fest. An Vielseitigkeit ist das traditionelle Sportfest des Polizei-Sportvereins Hamburg am Dinnelochstiege im Polizeistadion, das am Sonntag gleichgültig einen neuen Namen „Adolf-Hilfer-Stadion“ erhielt, kann zu überbieten. Dandall, Augst, Jiu-Jitsu und Boxen wechseln mit ausgedehnter beliebiger leichtathletischen Wettkämpfen in bunter Reihenfolge ab. Im 2000-Meter-Hindernislauf lief Volkstanz-Meister mit 9:51,9 eine Zeit, die in Deutschland noch keiner erreicht hat. — Die

Die Neuorganisation des Sports

Die Richtlinien des Reichs-Sportkommissars von Tschammer und Dittmann sind am Mittwoch Abend anlässlich einer Versammlung im Reichsinnenministerium zwischen dem Reichs-Sportkommissar und den ihm von den Länderregierungen nominierten Vertretern herausgegeben. Die Richtlinien sind in drei Gruppen eingeteilt: Lehren und Lehren, Organisation für Turnen, Spiel, Sport und Wandern; Beauftragung des Reichs-Sportkommissars. In der Schule soll die förderliche Ausbildung auf eine neue, völlig anders geartete Grundlage gestellt werden. Die Neuorganisation der Vereine ist die Schaffung von folgenden 15 Fachverbänden:

Deutscher Turnerbund, Deutscher Fußballerbund, Deutscher Leichtathletik-Verband, Deutscher Scherenschnitt-Verband, Deutscher Schwimmsportverband, Deutscher Tennis- und Badmintonverband, Deutscher Rodel- und Billard-

Ergebnisse: 1000 Meter Einlauf: 1. Schein 0:58, 11,2; 2. Schein 0:58, 11,4; 4. Ständer-Einlauf: 11,4; 4. Panzer-Volizei Hamburg 11,5. 8000 Meter Hindernislauf (außergewöhnliche Weite): 1. Volkstanz-Meister 0:51,5; 2. Wacker-Hamburg 10:04,4; 3. Volkstanz-Berlin 10:18,4; 4. Volkstanz-Berlin 10:18,8; 4. mal 100 Meter: 1. Schein 49,7; 2. Einlauf: 44,7; 3. Volkstanz-Hamburg 44,9. Schanden. 1000 Meter: 1. Kaufmann 2:05,5. Hannover 2:06; 2. Wacker-Pol. Berlin 2:04,1; 3. Gohus-Hannover 78 2:08, 10 mal 200 Meter: 1. Schein 8:51,5; 2. Einlauf: 8:58,2; 3. Volkstanz-Hamburg 8:58,2. Handballspiel: Polizei Berlin — Polizei Hamburg 9:8 (3:3). Handballspiel: Polizei Hamburg — Göttingen 05 13:8. Jiu-Jitsu: Polizei Hamburg — Jiu-Jitsu-Club Bremen 7:1. Augst: Polizei Hannover — Polizei Hamburg 62:11 (17:13).

verband, Deutscher Winterportverband, Deutscher Schießsportverband, Deutscher Wasser- und Schwimmverband, Deutscher Wanderverband, Deutscher Radportverband, Deutscher Kraftfahrverband, Deutscher Sportarten- und Lehrerverband und Deutscher Sportpresse-Verband.

Zum Führer jedes Fachverbandes bestimmt der Reichs-Sportkommissar einen Mann seines Vertrauens, und diese werden im Reichs-Sportführer-Ring zusammengefasst. Die Vereine werden in Gauen, entsprechend den Provinzgrenzen, in Bezirke und Kreise unterteilt. Die vom Reichs-Sportkommissar bestimmten Gauen bei den Regierungen der Länder, Regierungspräsidenten, Kreisen usw. haben nur Aufsicht- oder keine Verwaltungsbefugnisse.

Wie kommen morgen aus schließlich auf die Richtlinien an.

lang den Grünhölzer nicht. Das Spiel blieb engmaschig. Mit ihrem Spielplan wiesen die Gäste erfolgreich, auch wenn sie zahlenmäßig verloren. Schir, Klein, 99, gut.

Fest verpflichtet für den kommenden Sonntag auf der Galleisen-Handballmannschaft wurden: hiesige Schützen-Frankfurt, Wölfe-Berlin, Kreuz-Breslau, Pawlat-Fritz, Horn-Galle und Wetzin-Hannover.

Großer Straßenpreis des Fahrradclubs Prohete

Für den von der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Radfahrerunion ausgerichteten Radfahrerwettbewerb „Großes Straßenradfahren Prohete“ liegen bisher 85 Meldungen der namhaftesten Deutschen Amateure (RWDV, RWDV) vor. Das Wettbewerbsamt ist in Vorbereitung, dass am gleichen Tage im Hiesigen mehrere große Rennen ausgetragen werden, als gut zu bezeichnen. Die Rennstrecke ist 1708 Kilometer lang und beruht folgende Punkte: Halle-Gisela, Wernburg-Stößen, Dessau-Bitterfeld-Galle.

Der Start erfolgt morgens 6:30 Uhr an der Stadtgrenze Mansfelder Straße und Gümritzer Damm. — Vor dem Start wird zu Ehren des Nationalhelden Albert Des Schlägerle, die Veranstaltung zwei Minuten unterbrochen.

Die gestrichelten Grenzpreise und die Siegerprämie sind im Schaukasten des Fahrradclubs Prohete, Mannfeldstraße 13, zu beichtigen.

Wir teilen ferner mit, daß heute, Freitag, abends 7:15 Uhr, das mehrfache Berliner Straßen- und Querfeldeinmeister der DML, Oskar Grünh, auf der Radstrecke von Wollberger Weg unter besonderer Kontrolle von Karl Schiller, Mannheim, angehaltenen Stundenlauf von 40.000 Kilometer unterbrochen wird. Grünh hofft bei dieser Gelegenheit auch den von Werner Wiethe mit 41.240 Kilometer gehaltenen Deutschen Amateurrecord brechen zu können.

Germania-Festfest - „Atlas“-Leipzig

Am Sonnabend findet bei in Ringertzeig mit Spannung erwartete Kampf Germania-Festfest-Atlas-Leipzig statt. Die Galleisen, die seit 1921 von Erfolg zu Erfolg geschrieben sind, stehen vor einer sehr schweren Aufgabe, die sie nur mit letztem Kraftausstoß werden lösen können. Ob ihnen dieses gelingt, wird bei Sonnabend zeigen. Soweit bekannt, hat man aber heute schon sagen, daß bei der Klasse beider Mannschaften und bei dem Wert des Kampfes — es geht um die Zeitnahmeberechtigung zur deutschen Meisterschaft — ebenfalls Ringkämpfe zu erwarten sind.

Daher, auf am Sonnabend zum Ringertzeig Germania-Festfest-Atlas-Leipzig, Beginn 20 Uhr im „Wintergarten“.

Chlorodont die Qualitäts-Zahnpaste
Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt, macht die Zähne blendend weiß und erhält sie gesund ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.

Mitteldeutsche Nationalsozialistische Zeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

Abgang Die Mitteldeutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Austr. Bodenzeitung - - - - - Freitag, 26. Mai 1933 - - - - - Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise s. im Anhang. Besatz, Personal, alle unter dem Impediment, - - - - - Nummer 124

Schlageter zum Gedächtnis

Ein Vermächtnis

Das eiserne Kreuz auf der Goltzheimer Heide
Dr. Tr. Am Rufe des gewaltigen Stahlheeres auf der Goltzheimer Heide bei Düsseldorf stammen die Gedanken für Albert Leo Schlageter, den letzten Soldaten des großen Krieges und den ersten Kämpfer für das Dritte Reich. Als mahrender Finger redt sich das Kreuz am Himmel. Vom deutschen Westen, von Düsseldorf und seiner Strafanstalt Darenborn, in deren Zelle Nr. 8 Schlageter die hiesigen Tage kurz vor seinem Tode verbracht hat, bis zum äußersten Osten, dem Anna-See, den dieser deutsche Held während des polnischen Aufstandes erkämpfte, geht das Vermächtnis an diese Freiheitskämpfer durch alle Lande.

Beim vollen Jahre hat es gedauert, bis man in Deutschland zur Erkenntnis kam, daß der Tod Schlageters ein Symbol ist für die ungeborene Widerstandskraft der Nation, eine Mahnung und ein Vorbild für eine wiedererwachte Nation.
Jeder einzelne Deutsche hat heute seinen Führer in dem großen Volkshelden Adolf Hitler gefunden; doch damals, als dunkle Nacht über Deutschland lag, waren die Nationalsozialisten noch eine kleine verlassene und verächtete Truppe. In jenen Tagen des Abzuges rief kein Führer, sondern der deutsche Frontkämpfer Schlageter ging allein auf seinem Pflichtgefühl und seiner Opferbereitschaft auf und anerkannt an das Welt-Gebirge die hohe Götze ist es, die so manchem deutschen Volksgenossen heute vor Augen gehalten werden muß. Zur gleichen Zeit, als Poincaré das Todesurteil unterzeichnete, um in der französischen Kammer ein Vertrauensvotum zu bekommen, schrieb Schlageter in einem seiner letzten Briefe: „Schließlich hat jeder Mensch hier auf Erden

eine Hauptaufgabe zu lösen. Meine war unfehlbar zehlfache Hingabe in den Dienst fürs Vaterland. Diesen Tod fürchte ich nicht. Er ist keine Schande, sondern eine Ehre.“
In diesem deutschen Soldatengeist ging der erste große Revolutionär in den Tod, durch den eine Nation zur Selbstbestimmung kam. Mit Schlageter, dem ersten Kämpfer des Abzuges einer neuen Zeit, stehen in dieser Stunde eines heiligen Schicksals zugleich alle die vielen toten Kämpfer vor unseren Augen, für die es nur ein einziges Gebot gab, das ungeschriebene Gesetz: Deutschland! Heute wissen wir, daß keiner von ihnen umsonst sein Leben ließ für dieses Deutschland! Heute daß jene blutige Saat in Ost und West auf ewig ihre Früchte tragen wird. Der Geist, der einst vor zehn Jahren jene Kämpfer an der Ruhr befehlte, ist das Vermächtnis geworden, das uns Nationalsozialisten zur Verpflichtung wurde und in dem Namen Schlageter für alle Zeit seinen Ausdruck finden wird.

Wallfahrer der Neuzeit!

Es war im Jahre 1928, da wurden viele Nationalsozialisten als Abboten verehrt.
Im Jahre 1928 wurden wir in Preußen von den Verböhrten gejagt und verfolgt. In den Jahren 1928-1930 wurden wir verhaftet und terrorisiert!
Vom September 1930 bis zum 30. Januar dieses Jahres trat man unsere Rechte mit Füßen, pfiff pöbelhaft auf die alten Ideale der Demokratie und nannte uns auch dann noch Ausschubben oder Jüditen. So war es zu Anfang des Kampfes und so war es noch in den Januar-Tagen 1933.
Und alle hatten sich da zusammengefunden. Es waren nicht nur Marxisten, sondern auch sogenannte „Nationale“. Das waren nicht nur verbeulte Arbeiter, nein, das waren auch sogenannte Gebildete, die seinen Ruf, die unseren Kampf als zu laut, die unseren Einsatz von Gut und Blut als Idiotie bezichtigten. Und all die Jahre haben wir uns über jeden gefreut, der den Weg zu uns fand, weil wir wußten: Ein neuer Volksgenosse will mitkämpfen! Kräftigen müssen wir, daß schon nach den Septembertagen 1930 außer den Kämpfern, die dann noch zu uns trafen, Leute in die Partei hineingekommen sind, welche glaubten, die Zeit der Konjunktur für die NSDAP.

Mittelstandsschutzgesetz vor dem Reichskabinett

Umbau der Umsatzsteuer

Das Reichskabinett tritt heute zusammen. Das Kabinett erster Linie mit der Arbeitsbeschaffung und mit dem Umbau der Umsatzsteuer.
Der aus dem Reichsarbeitsministerium erlassene Entwurf eines neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms ist schon vor einigen Tagen eingereicht. In erster Linie dürfte in der Beratung des Kabinetts die Frage der Umbau der Arbeitsbeschaffung stehen. Wie wir erfahren, wird Reichspräsident Dr. Schacht mit der finanziellen Fragen heranzutreten werden. Das Kabinett wird mit den vorliegenden Gesetzentwürfen der Umbau der Umsatzsteuer eine dem Kabinett vorliegende Entwurf des Mittelstandsschutzgesetzes.
Das Kabinett wird mit dem Entwurf des Mittelstandsschutzgesetzes am 30. Januar 1933 dahin zu entscheiden, daß die Mittelstandsschutzsteuer

bei den Unternehmungen beträgt, deren Gesamtumsatz einschließlich der steuerfreien Umsätze im jeweils vorangegangenen Steuerabschnitt 400.000 M. überschritten hat, und zwar bei den Unternehmungen, die überwiegend im Einzelhandel Umsätze haben, für alle steuerpflichtigen Umsätze mit der Maßgabe, daß 400.000 M. mit dem Steuerfuß von 2 v. H. zu besteuern sind. Das Gesetz enthält weiter eine Bestimmung, wonach die erhöhten Gewerbesteuerfüße, die nach der Ländergesetzgebung von den Ländern selbst oder von den Gemeinden erhoben werden (Warenhaussteuer, Filialsteuer usw.), grundsätzlich mit dem 1. April 1933 fortfallen. Das Gesetz enthält eine einheitliche Regelung für das ganze Reich. Die Filialsteuer kann nur noch insoweit aufrecht erhalten werden, als sie von Vertriebs-, Bank- und Kreditunternehmungen erhoben wird. Von der Mittelstandsschutzsteuer erwartet man ein Mehraufkommen von 75 Mil. M.
Der Entwurf des Gesetzes über die Ermäßigung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft sieht eine Herabsetzung der landwirtschaftlichen Umsatzsteuer von 2 auf 1 v. H. vor.

Ein Reichsbischof!

Berlin, 26. Mai. Wie wir auf Befragen von zuständigen kirchlicher Seite erfahren, sind die deutschen evangelischen Kirchen über die Verion des Reichsbischofs der neuen deutschen evangelischen Kirche einig.

Es kann nicht mehr fern sein. Aber sie waren so leicht zu erkennen. Wir wissen jeden Einzelnen dieser sogenannten Vag, der zu uns kam, weil er Konjunktur witterte. Es gab ja noch einen Unterschied. Noch war dieser Unterschied feststellbar. Oder hat er vielleicht einen dieser Konjunkturritter einmal in einer Straßenschlacht gesehen? Zahlt ihr ihn einmal in einer Saalstraße? Hat ein einziger dieser Konjunkturritter auch nur einen Schlag von der Kommune, vom Reichsdinner oder von der damaligen Polizei erhalten? Nein! Sie haben wohl sonst einmal gern die Lippe riskiert, aber in solchen Fällen waren sie nicht zu sehen.

Jetzt aber haben diese Kerren noch Zugang erhalten. Nach dem 31. 1. 1933 waren diejenigen, die ja auch schon immer Nationalsozialisten gewesen sind und nun endlich ihr Herz uns offenbarten. Doch auch dabei ein Trennungszug gezogen. Es kann mancher unter den Neuzugewonnenen sein, der wertvoll ist. Auch er ist erkennbar. Er schämt sich innerlich und ist nach außen hin bescheiden. Er zeigt den Willen zur Mitarbeit, aber er drängt sich nicht vor. Doch die Konjunkturritter, welche in den letzten Jahren zu uns stießen und die Konjunkturritter, welche nun neu hinzugekommen sind, sie haben sich gefunden. Gemeinsam kämpfen sie nun für ihre egoistischen Interessen und kriegen sich nur einmal in die Haare, wenn beide vielleicht das gleiche Ziel erreichen wollen und dabei einer dem anderen im Wege ist. Aber sonst haben sie sich gesucht und gefunden.
Und nun hat deren Kampf begonnen. Die Wallfahrt beginnt! Da wird zuerst bei den örtlichen Führern der NSDAP ein Vorstoß gemacht. Es wird ihnen erzählt: Wie mar doch immer schon... usw.!

Das Unternehmertum in der Deutschen Arbeitsfront

Das Propagandaamt der Deutschen Arbeitsfront teilt mit:
Die Erklärungen des Führers der Deutschen Arbeitsfront in der Tagung des Großen Arbeitskonvents vom 28. Mai haben die hohen Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront klar umrissen. Sie erfassen die Erziehung und Schulung aller schaffenden deutschen Menschen zum Gemeinschaftsgeist und Gemeinschaftsdiens.
An diesem großen Ziele will das deutsche Unternehmertum positiv mitarbeiten, um die innere Verbundenheit zwischen Unternehmer, Arbeiter und Angestellten

in der deutschen Wirtschaft sowohl nach außen zu zeigen, wie die Vorbedingung für eine wahre Volksgemeinschaft zwischen allen in der Wirtschaft Schaffenden nach einem Mutter herzustellen, haben sich die Unternehmer vertreten durch die maßgebenden Arbeitsorganisationen, der Deutschen Arbeitsfront angeschlossen.
Es werden zunächst 30 Vertreter der Unternehmer in den großen Konvent der Arbeitsfront berufen. Desgleichen findet eine entsprechende Ergänzung des kleinen Konvents statt.

